

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Ersteht täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz...

Anzeigen nehmen an: Briesen: B. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für 60 Pf. wird der „Gefellige“ von allen Postämtern für den Monat Dezember geliefert...

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten auf Wunsch gegen Einlegung der Abonnements-Liitung, die bisher zur Ausgabe gelangten 39 Bogen des als Gratissbeilage zum „Gefelligen“ erscheinenden neuen „Bürgerlichen Gesetzbuches“...

Deutscher Reichstag.

116. Sitzung am 5. Dezember. Es liegt der Antrag des Abg. Frhr. v. Pfehl (natlib.) über die Abänderung des Krankenversicherungsgesetzes vor...

Dann wurde in die dritte Lesung der Gewerbeordnung eingetreten. Hierzu lagen viele Abänderungsanträge vor, und zwar hatten sich, wie bei dem Entwurf zur Ergänzung des Krankenversicherungsgesetzes, wieder Nationalliberale, Konservativen und Centrumsabgeordnete zusammengethan...

Ueber die Mittagspause für die Angestellten in offenen Verkaufsstellen fand eine kurze Debatte statt. Graf Posadowsky empfahl mit Rücksicht auf die Bedenken verschiedener Regierungen einen konservativen Antrag...

Die Bestimmungen über die Minimalruhezeit und Mittagspause sollen nach einem Kompromissantrag so gefaßt werden, daß sie nur für die Gehilfen gelten, der Prinzipal selbst aber nach Eintritt der Ruhezeit weiter verkaufen kann.

Am Mittwoch kommt der Antrag des Abg. Wassermann (natlib.) betr. die Aufhebung des Koalitionsverbots zur Verhandlung.

Vom südafrikanischen Kriege.

Die Belagerung von Ladysmith wird von den Buren unter General Joubert fortgesetzt. Die gestern mitgetheilte Depesche aus dem Hauptquartier des Generals Joubert...

war allerdings vom 28. November datirt. Die Buren haben durch die dritte große Kanone, „Franchise“ genannt, Granaten auf die gedeckten Truppen-Unterstandsräume geworfen...

Der größte Theil der Transvaaler Geschütze stammt aus französischen Werkstätten, so namentlich auch das „grobe“ Geschütz, die gewaltigen 40-Pfünder, aus Creusot, welche schon früher bei Dundee und Ladysmith auf eine Entfernung von 4-6 Kilometer mit solchem Erfolge geschossen...

Da der Entschluß von Ladysmith dem General Buller bisher noch nicht gegliedert ist, hat er sich - wie gestern telegraphisch gemeldet wurde - einen Scheinwerfer-Apparat mit Vorrichtung zum Aufblitzen des Lichts von dem Kriegsschiff „Terrible“ kommen lassen. Damit will Buller nach Ladysmith Signale geben - es sind freilich noch einige große Berge zwischen General Buller und General White!

Der Londoner „Daily Telegr.“ meldet aus Estcourt, daß am letzten Donnerstag die Brücke von Colenso völlig zerstört worden sei. Die Nachricht von diesem Vernichtungswerk wurde durch elektrisches Licht von Estcourt nach Ladysmith übermittelt.

Das „Neuter'sche Bureau“ meldet vom 5. Dezember aus Kapstadt, nach einer Depesche aus Moser vom 1. Dezember gäben die Buren zu, bei Kimberley und am Dranjeflusse schwere Verluste erlitten zu haben. Demselben Londoner Bureau wird aus Lourenço Marquez vom 30. November gemeldet: Ein gestern in Pretoria eingegangener amtlicher Bericht des Buren-Generals Delarey besagt, sein Kommando sei am Morgen des 28. November von einer starken britischen Streitmacht am Modderflusse, 25 Meilen von Kimberley, angegriffen worden.

Nach einer Mittheilung aus St. Petersburg äußern die Niederlagen der Engländer in Südafrika bereits sehr nachtheilige Folgen auf die Stimmung in Indien. Dort werden die Nachrichten vom Kriege mit größter Aufmerksamkeit verfolgt und namentlich im Nordwesten, also in den Grenzgebieten gegen Afghanistan und des Pamir, bereite sich eine ernste Bewegung vor, die jeden Augenblick zum Ausdruck kommen könnte.

Versuche mit der drahtlosen Telegraphie

sind dieser Tage auf Anregung des Vorsitzenden des Deutschen Nautischen Vereins, Sartori, von Kiel aus seitens der Firma Siemens und Halske gemacht worden. Herr Sartori berichtet über die Ergebnisse dieser Versuche u. a. Folgendes:

Die Versuche haben stattgefunden zwischen dem nach Nordsee fahrenden Postdampfer „Prinz Sigismund“, welcher von der Firma Sartori und Berger für diesen Zweck zur Verfügung gestellt war und einer in Laboe am Eingange des Pieler Hafens errichteten Landstation.

Die Einrichtungen auf dem Dampfer waren die folgenden: Am Bug des Schiffes war ein 4 Millimeter starker Bronzeblech angebracht, welcher vermittelst isolirender Blöcke über die Masten zum hinteren Theil des Schiffes an einen Isolator geführt wurde. Umgekehrt in der Mitte der Länge dieses Drahtes war zwischen den Masten ein 14 Meter langes, 1 Meter breites Netz, aus 5 Centimeter großen Maschen bestehend, zu einem Cylindrer angeordnet und isolirt aufgehängt.

Zeichen, die Station in Laboe Empfänger. Beim Auswechseln einiger Theile blieben die Zeichen zuweilen aus, auf zwanzig Kilometer kamen dieselben aber sicher ein. An verschiedenen Tagen waren auch die Entfernungen verschieden, im Maximum waren 45 Kilometer erreicht, wobei das Schiff Empfänger war und die Station in Laboe der Geber.

Im Allgemeinen haben die Versuche vollaus bewiesen, daß telegraphische Verbindungen mit der drahtlosen Telegraphie selbst unter diesen ungünstigen Verhältnissen auf gewisse Entfernungen (mindestens bis 30 Kilometer) mit Sicherheit zu unterhalten sind, sowohl von Schiff zu Schiff, als von Land zu Schiff und umgekehrt.

Das päpstliche Rundschreiben zur Feier des Jubeljahres.

datirt vom 11. Mai 1899, ist am 1. Adventssonntag in allen katholischen Kirchen verlesen worden. Im Eingange des jetzt vollständig veröffentlichten Rundschreibens heißt es:

Leo, Bischof, Diener der Diener Gottes, allen Christgläubigen, welche von diesem Schreiben Kenntniß erhalten, Gruß und Apostolischen Segen!

Das Jahrhundert, welches Wir selbst nach Gottes Rathschluß beinahe ganz durchlebt haben, naht seinem Ende. (Das 19. Jahrhundert schließt nach mathematisch-astronomischer Auffassung am 31. Dezember 1900. D. Red.) Da wollen Wir nach dem Beispiel Unserer Vorfahren eine Anordnung treffen, welche für das christliche Volk eine Quelle des Heiles werden und zugleich gemüthlichen den Abschluß und die Krönung unserer Mähen in Pontificat bilden soll.

Mit eigenen Augen haben Wir gesehen, wie heilsam es wirkte, das letzte, feierlich begangene Jubiläum, welches unter dem Pontificate Leo's XII., als Wir (Papst Leo XIII.) noch jung waren, gehalten wurde. Damals bot Rom für die öffentliche Übung der Religion einen weiten und vollkommenen Schauplatz. Wir erinnern Uns noch gut, ja, es kommt Uns vor, als sehen wir es heute noch, wie die Pilger in Scharen herbeiströmten und in wohlgeordnetem Zuge zu den ehrwürdigsten Kirchen durch die Stadt sich bewegten, wie apostolische Männer unter freiem Himmel das Wort Gottes verkündeten, und Roms heilige Stätten von Lobe Gottes wiederhallten, wie der Papst mit dem Gefolge zahlreicher Cardinäle vor aller Augen das Beispiel der Frömmigkeit und Liebe gab.

Schon der Wunsch, den neunzigjährigen Papst noch einmal zu sehen, wird zweifellos der bevorstehenden Pilgerfahrt nach Rom als besonderer ungewöhnlicher Antriebsdienen. Die Pilger werden sicherlich Gelegenheit haben, sich zu überzeugen, daß das Papstthum auch auf dem Boden des Königreichs Italien, wie früher auf dem Boden des Kirchenstaates, seines geistlichen Amtes in voller Freiheit walten kann.

Die Peterskirche, in der Leo XIII. an der Spitze einer prächtigen Prozession die „Porta Santa“ zur Zeit der ersten Besser des Weihnachtsfestes 1899 symbolisch öffnen wird, gehört nicht zum Gebiete des Vaticanus, sondern steht auf dem Boden des Königreichs Italien und gehört zu den als „Monumenti Nazionali“ erklärten Gebäuden Italiens; das ist freilich bitter für den Papst, aber hindert ihn in keiner Weise an Ceremonien. Die römische Bevölkerung ist mit solchen Pracht-Entfaltungen sehr zufrieden, und die Römer wollen an Jubeljahre 1900 unter italienischer Herrschaft ebensowohl Geld verdienen wie an den früheren Jubeljahren unter der Schlüsselfürsenschaft. Der bekannte französische Organistator von Pilgerfahrten Harmel hat, wie die „Köln. Ztg.“ mittheilt, mit einem italienischen Kollegen Acquadrini zusammen die Leitung von Jubeljahrs-Pilgerzügen in die Hand ge-

nommen und mit den italienischen Eisenbahnen Verhandlungen behufs Herabsetzung der Fahrpreise angeknüpft. Auch die Kombination des Jubeljahres mit der Weltausstellung scheint für außeruropäische Reisende, besonders Amerikaner, verlockend.

Das päpstliche Rundschreiben belüchelt die Tugend, aber auch die Schlechtigkeit der Welt im 19. Jahrhundert und fährt dann fort:

Für die Dauer dieses Jubeljahres ertheilen Wir und Verleihen huldvoll im Herrn vollkommenen Ablass aller Sündenstrafen, Vergeltung und Verzeihung allen Christgläubigen beiderlei Geschlechts, welche wahrhaft ihre Sünden bereuen, die heiligen Sacramente der Buße und des Altars empfangen und die römischen Basiliken der heiligen Petrus und Paulus, Sanct Johann im Lateran und Maria Maggiore gemäß der (folgenden) Vorschrift besuchen. Wer in Rom seinen Wohnsitz hat, muß jene Kirchen an zwanzig Tagen, wer als Pilger nach Rom gekommen ist, mindestens an zehn Tagen wenigstens einmal täglich mit Andacht besuchen und daselbst für die Erhöhung der Kirche, für die Ausrottung der Irrlehren, für die Eintracht unter den katholischen Fürsten und für das Wohl des christlichen Volkes beten.

Ueber die Bedeutung des „Jubeljahres“ äußern sich auch die preussischen Bischöfe in einem am 23. August auf der letzten Bischofskonferenz in Fulda beschlossenen Rundschreiben, in welchem die Bischöfe die Vorlesung des päpstlichen Schreibens von der Kanzel angeordnet haben und zum Schluß eine Petruspfennigkollekte am Neujahrstag „mit Rücksicht auf die bedrängte Lage des päpstlichen Stuhles der Mildthätigkeit der Gläubigen aufs Wärmste empfehlen“. Ueber das Verliegen des „Peterspfennigs“ hat der Vatikan in den letzten Jahren wiederholt geklagt; bekannt ist, daß der päpstliche Stuhl sich nur auf den Boden der durch die Einheit Italiens geschaffenen Thatsachen zu stellen braucht, um mit den ihm dann vom italienischen Fiskus zustehenden Mitteln alle finanziellen Schwierigkeiten reichlich decken zu können, ohne daß die Selbständigkeit des Papstes auch nur die geringste Einbuße erleidet.

Berlin, den 6. Dezember.

Das Kaiserpaar begab sich Montag Abend mit Sonderzug von Wildpark nach Berlin, um der Vorstellung im Opernhaus beizuwohnen, in welcher die Sängerin Nellie Melba in Donizettis Oper „Lucia“ mit ungeheurem Erfolge als Gast auftrat. Die Nacht verbrachte das Kaiserpaar im Berliner Stadtschloß.

Der Kaiser hörte am Dienstag Vormittag den Vortrag des Chefs des Militärkabinetts, Generals v. Sahne, und begab sich, wie gestern schon kurz erwähnt, gegen 10 Uhr nach der Technischen Hochschule in Charlottenburg. Im Lichtloche begrüßte der Rektor Geheimrath Riedler den Kaiser und dankte für die Verleihung des Promotionsrechts. In einer längeren Erwiderung hob der Kaiser hervor, daß es jetzt gelte, dem neuen Titel, der eine Erhöhung des Ingenieurberufs bedeute, Inhalt zu geben und ihm Achtung im In- und Auslande zu verleihen.

Im Festsaal begrüßte der Erbprinz von Oldenburg den Kaiser durch eine Ansprache, in welcher er dem tiefsten Dank für die Uebernahme des Protektorats der Schiffsbau-Technischen Gesellschaft durch den Kaiser Ausdruck gab und ein künstlerisch ausgestattetes Diplom überreichte. An diese Ansprache schlossen sich verschiedene fachmännische Vorträge an. Geh. Reg.-Rath Professor C. Busley sprach über moderne Unterseeboote. Die Marinen sämtlicher Kulturstaaten widmen der Sache größte Aufmerksamkeit. Den zweiten Vortrag hielt im Festsaal für Elektrotechnik Geh. Reg.-Rath Professor Slaby über Funkentelegraphie und ihre Anwendung in der Marine. (Vergleiche den heutigen Artikel „Versuche mit der drahtlosen Telegraphie“.) Prof. Slaby zeigte durch überzeugende Experimente die Wirkung der Telegraphie ohne Draht; er ließ u. A. quer über den Saal hinweg elektrische Lampen durch den drahtlosen Wechselstrom ausleuchten. Prof. Slaby hat im Auftrage des Kaisers seit zwei Jahren Versuche mit der drahtlosen Telegraphie gemacht und bis auf 48 Kilometer Zeichen geben können.

Für die Einberufung des preussischen Landtags ist der 9. Januar in Aussicht genommen.

Die Uebernahme der Carolinen-, Marianen- und Palau-Inseln ist deutscherseits vollzogen. Die bisherige spanische Besatzung der Inselgruppe ist am Sonntag in Manila (Philippinen) eingetroffen.

Das Civilstandsgezet tritt nach einer (Windsorcastle, den 25. November gegebenen) kaiserlichen Verordnung auf Helgoland gleichzeitig mit dem Bürgerlichen Gesetzbuch in Kraft. (Vergleiche den Artikel im 2. Blatt.)

Die Gesundheit des Fürsten Herbert v. Bismarck läßt gegenwärtig viel zu wünschen übrig. Der Fürst hat sich ein Sichteiden in den Füßen zugezogen, das ihn jetzt wieder ganz empfindlich quält. Nachdem der Fürst mit seiner Gemahlin erst kürzlich aus Südfrankreich in Friedrichruh eingetroffen war, ist er dieser Tage wieder allein nach dem Süden zurückgekehrt, da ihm die feuchte Winterluft im Sachsenwalde nicht zusagt und für sein Uebel nicht heilsam ist. Nur durch anhaltende trockene Luft hofft der Fürst die Wichtschmerzen lindern zu können.

Der Bau des fürstlich Bismarck'schen Lustschloßes im Sachsenwalde, welcher schon im Laufe dieses Sommers vom Fürsten Herbert beschlossen worden ist, soll nunmehr mit Beginn des nächsten Frühjahrs in Angriff genommen werden. Als Bauplatz ist ein romantisch gelegener Ort, fernab von der störenden Unruhe des Eisenbahnbetriebes in Aussicht genommen. Die Pläne zu dem neuen Schloße rühren von demselben Baumeister her, welcher gegenwärtig in Barzin für den Grafen Wilhelm v. Bismarck ein Lustschloß baut.

Graf Mirbach-Sorquitten hat bekanntlich vor Kurzem erklärt, als Mitglied des Abgeordnetenhauses (er gehört dem Herrenhaufe an) würde auch er gegen die Kanalvorlage gestimmt haben, aber wenn man einen Kanal von der Weichsel durch West- und Ostpreußen wozüglich bis zum Pregel baut, was der einzige Weg sei, um für Ostpreußen einen Verkehrsweg für Massengüter mit angemessenen Frachttarifen zu schaffen, wenn man gleichzeitig die Schiffsfahrtsstraße zwischen Weichsel und Oder zu einem Großschiffahrtswege ausbaut, den Rhein-Elbefanal bis an die Oder fortsetzt, dann erst hätte man eine wirkliche und leistungsfähige Wasserstraße vom Osten der Monarchie zum Westen und umgekehrt.

Die „Deutsche Volkswirtschaftliche Korrespondenz“, ein Organ, das mit vielen Großindustriellen Fühlung hat, bemerkt heute zu dem Mirbach'schen Projekt:

Wäre die Regierung gleich anfangs mit einem umfassenden Kanalbauprojekt hervorgetreten, so wäre die Kanalfrage niemals zu einer politischen geworden. Es giebt jetzt nur einen Weg, ihr diesen Charakter wieder abzustreifen, das ist, den Vorschlägen des Grafen Mirbach Gehör zu geben. Die Industrie, welche schließlich ja doch weiter nichts erstrebt, als die nicht mehr für den Verkehrsumfang leistungsfähigen Eisenbahnen durch Wasserstraßen von den Massentransporten bei billigeren Frachten entlastet zu sehen, wird keinesfalls etwas dagegen einzuwenden haben, wenn der Rhein-Elbefanal nach Osten bis zum Pregel verlängert wird, und die Landwirtschaft des Ostens kann von Kanälen nur dann Vortheil ziehen, wenn der Osten selbst in das Netz einbezogen wird. Gegenüber den dann dem ganzen Lande und allen Interessenten erwachsenden Vortheilen kann es kaum schwer ins Gewicht fallen, wenn die Gesamtkosten des großen Ost-Westkanals doppelt so hoch als die des Mittellandkanals oder auch noch höher sich belaufen.

Der Staatsminister und Staatssekretär des Reichs-Marineamts Tirpitz ist zum Vice-Admiral befördert worden.

Landgerichtspräsident a. D. Oppenhof ist in Aachen im Alter von 80 Jahren gestorben.

Professor Dr. Lassar, der sich durch Behandlung von Hautkrankheiten und Gründung von Volksbädern einen Namen gemacht hat, ist das Ehrenkreuz des Medlenburgischen Greifenordens verliehen worden. Die Großherzogin Marie von Medlenburg-Schwerin fuhr, von ihrem Hofdamen begleitet, an der Klinik in der Karlstraße vor, um ihm persönlich das Ehrenkreuz zu überreichen.

In der Angelegenheit des Dr. Preuß erfährt die „Nat.-Ztg.“ zuverlässig, daß die juristische Fakultät der Berliner Universität ihr disziplinarisches Vorgehen aus eigenem Antriebe und ohne Kenntniß eines von dem Freiherrn v. Mirbach ergangenen Schreibens beschlossen und auch unabhängig von irgend einer äußeren Einwirkung zu Ende geführt hat. Die „Nat.-Ztg.“ bestätigt indessen, daß ein Schreiben an den Rektor der Universität seitens des Herrn v. Mirbach in der Preuss'schen Angelegenheit in der That ergangen ist.

Braunschweig. Bei den am Dienstag stattgehabten Landtagswahlen sind sämtliche Kandidaten der Sozialdemokraten und Welfen unterlegen.

Frankreich. Der Hauptmann Dreyfus hat an Clamageran, den Vorsitzenden der Senatskommission, welche mit der Vorberathung der Amnestievorlage beauftragt ist, ein Schreiben gerichtet, in welchem er verlangt, daß man ihm alle Mittel lasse, um seine Unschuld in geeigneter Weise darzutun.

In Toulon hat ein neues Unterseeboot unter der Führung seines Erfinders Goubet und in Gegenwart einer besonderen Kommission Fahrversuche unternommen. Obgleich die See hochging, legte das Schiff große Strecken unter Wasser zurück; dem Begleitboote blieb es eine halbe Stunde lang unsichtbar, während Goubet das Boot mittels seiner optischen Vorrichtungen genau verfolgen konnte. Wenn das Boot von der Marine angenommen wird, wird es zur Küstenverteidigung verwandt werden.

Nordamerika. Die Amerikaner fangen sofort damit an, sich auf der durch den Samoa-Vertrag ihnen zugesprochenen Insel Tutuila häuslich einzurichten. Eine Baugesellschaft in San Francisco hat den Auftrag erhalten, zum Zwecke der Anlage einer Kohlenstation in Pago Pago entsprechende Kanalanlagen mit Anlagebrücke, welche den größten Schiffen zugänglich gemacht werden soll, zu erbauen. Die Fertigstellung dieser Arbeiten, für welche die Summe von etwa einer Million Mark angelegt ist, wird voraussichtlich innerhalb sechs Monaten erfolgt sein. Tutuila ebenso wie die beiden weiter nordöstlich gelegenen Hawaii-Inseln bilden vorzügliche Stützpunkte für die amerikanische Marine in der Südsee. Auf Tutuila werden 5000 Tonnen, auf Honolulu sogar 20 000 Tonnen Kohlen für die amerikanische Regierung gelagert werden. Auch soll das zur Zeit von San Francisco nur bis Honolulu führende Kabel von dort über Tutuila nach den Philippinen weiter geführt werden.

Dem Kongreß ist am Dienstag eine Botschaft des Präsidenten Mac Kinley zugegangen, in welcher dieser u. a. die Beziehungen der Vereinigten Staaten zu dem Deutschen Reich als „anbauend die herzlichsten“ bezeichnet. Die Botschaft begründet diese Beziehungen u. a. mit dem im April gewährten Erlaubniß zur Legung eines Kabels von Vorkum nach Emden und durch den im September erfolgten Abschluß eines Uebereinkommens betr. den Postpaket-Verkehr. Es heißt in der amerikanischen Botschaft weiter:

„Wir mügen Nebenbuhler in vielen wesentlichen Punkten sein, aber unsere Nebenbuhlerschaft sollte stets edelmütig und offen sein und der Erreichung größerer Ziele zum gemeinsamen Besten zustreben.“

Der Präsident schlägt sodann vor, der Kongreß möge die Ermächtigung ertheilen, Deutschland zur Ernennung einer gemeinsamen Kommission von Fachmännern einzuladen, die eine eingehende Untersuchung über die Erzeugung und Ausfuhr von Lebensmitteln in den beiden Ländern anstellen solle.

Auch erwähnt die Botschaft, daß die amerikanische Regierung Neutralität bewahre gegenüber dem „unglücklichen Streit in Südafrika“. Die Regierung sei dem Grundsatz treu geblieben, sich nicht auf Bundesgenossenschaften einzulassen, welche Angelegenheiten betreffen, die nicht die Vereinigten Staaten direkt angehen.

Hefige Stürme

mit Schneefall, Hagelschauern und Gewitter haben am Montag und Dienstag geherrscht und vielen Schaden angerichtet.

In Neuenburg hat der Sturm an den Ruinen der evangelischen Kirche großen Schaden angerichtet. Er warf den gewaltigen Giebel, dessen Sicherheit man überschätzt hat, auf das kürzlich errichtete Nothdach. Die Steinmassen durchschlugen dieses Dach und auch zum Theil die gewölbte Decke. Zwei Zimmerleute, die auf dem Nothdache mit einer Reparatur beschäftigt waren, bemerkten das Schwanken des Giebels und hatten nur noch Zeit, sich auf das entgegengesetzte Ende zu retten, als der Einsturz erfolgte. Da man den Einsturz der thurmähnlichen Halle in der Klosterstraße, welche keine Verbindung mit dem übrigen Mauerwerk hat, befürchtet, so ist die Klosterstraße gesperrt worden.

Auch in Schlochau wurde bei heftigem Schneegestöber das Gewitter beobachtet; es dauerte etwa 20 Minuten. Die einzelnen Schläge waren ziemlich heftig. In Konig war während des Gewitters der Schnee mit Hagelschlägen vermischt.

In Vandsburg zog am Dienstag bei starkem Schneefall und Hagelschlag ein heftiges Gewitter über die Stadt. Den Blitsschlägen folgte starker Donner. In dem Gute Runow schlug der Blitz in den Brenner eisernen Stein und entzündete das Holzwerk in der Brennerlei. Das Feuer wurde gelöscht.

Der Nordturm der letzten Tage hat im Frischen Haff große Wassermassen gegen das Ufer gedrückt. Unter den fortwährenden Stürmen hat besonders der Bahndamm der Haffsüßerbahn viel zu leiden gehabt, namentlich auf der Strecke hinter Tolke mit, in der Weid. Täglich fahren früh mit den ersten Zügen größere Arbeiterkolonnen von Elbing hinaus, um die den heftigsten Wasserangriffen ausgelegten Stellen durch Faschinen und Cement vor gefährlicheren Störungen zu schützen. Die Arbeiten werden durch den hohen Wasserstand sehr erschwert.

Am Kurischen Haff war das Heulen und Brüllen des Sturmes in der Nacht furchtbar. Der Rückstau des Haffs hat wiederum große Verwüstungen angerichtet. In Labiau waren am Dienstag früh die niedrig gelegenen Straßen und Häuser überschwemmt. Die traurigsten Nachrichten kommen wieder aus den Fischerdörfern des Haffs. Das Kirchdorf Gilge, welches dem Rückstau des Haffs ohne Deichschutzanlagen ausgelegt ist, soll gänzlich unter Wasser stehen und von jeder Verbindung abgeschnitten sein. Der sich zwischen Agilla und Memonten dicht am Haffe hinziehende, mit Weiden befestigte Haffwehrdamm, dessen Durchbruch bereits bei dem letzten Sturm stündlich erwartet wurde, konnte bei Agilla den ankommenden Wogen nicht länger widerstehen und brach durch, sodaß ungeheure Wassermengen die dahinter liegenden Ländereien überschwemmt. Ein Dorf von 1000 Einwohnern, in große Gefahr bringen. Ob Menschenleben verloren gegangen sind, läßt sich zur Zeit nicht feststellen, zweifellos steht aber fest, daß der angerichtete Schaden kolossal ist. Auch der als Bahndamm am großen Friedrichsgraben sich hinziehende sogenannte Freidelbamm ist an mehreren Stellen zwischen Inwendt und Memonten, welche Ortsteile ebenfalls unter Wasser stehen, unterspült. Die Post blieb kurz vor Inwendt liegen und mußte mittels Rahnes weiter transportiert werden. Da das Wasser überall mehrere Fuß hoch steht, kann der Verkehr nur auf dem Wasserwege vor sich gehen. Alles ist eine große, weite Wasserwüste. Wie verlautet, soll der Herr Regierungspräsident v. Waldow zu Königsberg morgen auf einer Inspektionsreise die verwüsteten Gegenden in Augenschein nehmen. Die Bewohner, welche bereits durch den vorigen Sturm sehr gelitten haben, befinden sich in großer Bedrängnis. Seit langen Jahren, 1888 ausgenommen, ist der Wasserstand nicht so hoch gewesen wie jetzt.

In Argenau schüttete der orkanartige Sturm mit kurzen Unterbrechungen gewaltige Schnee- und Hagelmassen nieder und richtete an Dächern, Jännen und Baumpflanzungen großen Schaden an. Während einer dieser Schneeböen wurde auch dort ein Gewitter mit Blitz und Donnererschlägen beobachtet.

Bei Leba an der pommerischen Küste wurden von dem vom Sturm gepeitschten Wogen der Dittsee lange Strecken der Dünen bis 10 Meter landeinwärts fortgerissen und fortgespült. Durch das von der See her in den Lebafluß und in den Lebasee getriebene Wasser sind weite Strecken überfluthet.

Deßlich von Leba ist der schwedische Dampfer „Marie“ gestrandet. Die Mannschaft ist mit der Kommandobrücke fortgerissen und sicher ertrunken.

In Landsberg a. W. herrschte am Montag heftiger Schneesturm, der den elektrischen Straßenbahnverkehr vollständig anhob. Am Dienstag Nachmittag zog ein schweres Gewitter über die Stadt und brachte einen furchtbaren Schneesturm mit Hagelwetter. Der Himmel war so verdunstet, daß in den Wohnhäusern Licht angezündet werden mußte.

In Breslau trat am Dienstag Nachmittag bei starkem Sturm heftiges Schneetreiben unter Gewittererscheinungen ein. — In Wien wüthete Dienstag Nacht ein heftiger Sturm, der bis in die Vormittagsstunden andauerte und an Gebäuden und Parkanlagen große Verheerungen anrichtete. Eine Anzahl Personen ist durch den Sturm niedergeworfen und schwer verletzt worden.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 6. Dezember.

Die Weichsel ist bei Graudenz von Dienstag bis Mittwoch von 2,38 auf 2,43 Meter gestiegen. Bei Warschau betrug am Mittwoch der Wasserstand 2,29 Meter, gegen 2,52 Meter am Dienstag.

[Ueberhandnehmen des Branntweingewinnes.] Der Minister des Innern hat die Behörden angewiesen, da wo ein Bedürfnis dazu vorhanden ist, nach folgenden Grundregeln zu verfahren: Dem Ueberhandnehmen des Branntweingewinnes wird wesentlich dadurch Vorbehalt geleistet, daß die Branntweinanschau- und Verkaufsstätten schon in den frühen Morgenstunden dem Publikum zugänglich sind. Um den hieraus entstehenden Uebelständen entgegenzutreten, empfiehlt es sich, wie bisher in einzelnen Regierungsbezirken bereits geschehen ist, durch Polizeiverordnung den Beginn des Betriebes in den Branntweinhandlungen und im Branntweinhandel derart zu regeln, daß diese Schank- und Verkaufsstätten erst zu einer späteren Morgenstunde — etwa um 8 Uhr — dem Publikum geöffnet werden dürfen.

[Bahn Warschau-Lodz-Katitz.] Die Warschau-Wiener Bahn ist vom russischen Verkehrsministerium nunmehr amtlich benachrichtigt worden, daß ihr der Bau der Bahn Warschau-Lodz-Katitz auf Anschluß an die preussische Grenzstation Skalnie rzyce endgültig übertragen worden sei. Die Arbeiten sollen im April 1900 in Angriff genommen werden.

[Berliner städtischer Viehhof.] Das wegen Ausbruchs der Maulseuche erlassene Verbot, Schweine aus dem Berliner städtischen Viehhof abzutreiben, ist wieder aufgehoben worden.

Englische Werber haben sich in den letzten Tagen, wie aus einem nennenden Hinweise der „Kösl. Ztg.“ hervorgeht, sowohl im Kösliner Kreise wie auch in ganzinterpommern bemerkbar gemacht.

Die Aufseherkommission hat aus polnischen Händen das Rittergut Braunsrode im Kreise Briesen gekauft.

Das Reichsgericht hat auf die Revision der Angeklagten das Urtheil der Strafkammer zu Danzig vom 31. August, durch welches die Schneiderin Barbara Kothke wegen Kuppelerei zu zwei Monaten Gefängnis verurtheilt worden ist, aufgehoben. Die Aufhebung erfolgte wegen Beschränkung der Vertheidigung, weil ein Beweisantrag der Angeklagten unberücksichtigt geblieben ist.

[Chejubiläumsmedaille.] Dem Privatgelehrten Jakob Wehl in Rogasen ist aus Anlaß der goldenen Hochzeit die Chejubiläumsmedaille verliehen worden.

* Culmsee, 5. Dezember. Die Kaiserin hat dem hiesigen Frauen-Verein zu dem zum Besten des Siechenhauses zu veranstaltenden Bazar ein prachtvolles Bild, darstellend das Föhntönzert Friedrichs des Großen, von Adolf Menzel geschenkt.

Thorn, 5. Dezember. Im Coppersniksverein wurden gestern in den Vorstand die bisherigen Vorstandsmitglieder Herren Professor Voetke als erster Vorsitzender, Geheimrath Sanitätsrath Dr. Lindau als zweiter Vorsitzender, Rektor Lottig als Schriftführer, Kaufmann Glümann als Kassier und Gymnasial-Oberlehrer Semrau als Bücherwart wieder, sowie Herr Kreislichinspektor Professor Dr. Witte als zweiter Schriftführer neugewählt. In die Museumskommission wurde an Stelle des zum 1. Januar nach Danzig verfertigten Herrn Landgerichtsrath Bischoff Herr Landrichter Engel gewählt.

In Grembotchin hatten sich zwei Töpfergesellen bei den Klängen einer Handharmonika im Freundeskreise vergnügt und dann auf den Heimweg begeben. Sie geriethen von Wege

ab und stürzten beim Splittgerberischen Grundstück in den nur niedrig ummauerten Ziehbrienen, in welchem beide ertranken. Heute früh zog man beide als Leichen aus dem Brunnen. Die Hand des einen hielt noch krampfhaft die Harmonika umklammert.

Königsberg, 5. Dezember. Die bei den hiesigen Behörden angestellten Militärärzte haben einen besonderen Verein zur Wahrung ihrer Interessen und zur Pflege der Geselligkeit gegründet. Zum Vorsitzenden wurde Herr Gerichtsassistent Menzel gewählt.

Königsberg, 5. Dezember. Vom hiesigen Schöffengericht wurden heute drei Ärzte, die Herren Dr. Johann v. Lukowicz, Dr. Kasimir v. Lukowicz und Dr. Arthur Müller von hier, wegen Verleumdung zu je 50 Mk. Geldstrafe verurtheilt. Herr Dr. J. v. L. war seit etwa 16 Jahren Hausarzt des Herrn Baron von Eckardstein für das Gut Krojanten und bezog dafür ein Jahreshonorar von 1000 Mk. Seit Anfang dieses Jahres hat Herr Dr. Müller diese Stelle gegen ein Jahreshonorar von 650 Mk. übernommen. Herr Dr. J. v. L. hatte nun in Bezug auf Herrn Dr. Müller die nicht erweislich wahre Thatsache behauptet, derselbe habe sich für das geringere Honorar angeboten. Herr Dr. Kasimir v. L. hatte sogar in einem Briefe dem Dr. Müller eine Verleumdung der Standespflichten zum Vorwurf gemacht und ihm einen Zeitungsausschnitt „Standesordnung für Ärzte“ überhandt. Herr Dr. Müller soll bei einem Gespräch mit dem Oberinspektor F. den Dr. J. v. L. mit „Kassube“ bezeichnet haben, was Herr Rittergutsbesitzer G. aus Mdl.-Neufeld gehört haben will. Herr F. kann sich dessen nicht entsinnen. Aus dem Ergebnis der Beweisaufnahme ist noch erwähnenswert die eidliche Aussage des Herrn Barons, nach welcher von Letzterem die ersten Schritte zum Engagement des Herrn Dr. Müller unternommen sind. — Die Strafkammer verurtheilte heute den Einwohner Joseph Prominski aus Abban Bruch wegen Urkundenfälschung, vollendeten und versuchten Betruges zu ein Jahr sechs Monaten Gefängnis. Prominski hatte sich im April d. Js. mit einem gefälschten Wechsel über 265 Mk. zu einem Händler in Long und zu einem Kaufmann in Königsberg, von Letzterem auch 20 Mk. erhalten, aber wieder zurückgezahlt.

Waldenburg, 4. Dezember. Gestern Nachmittag wurde der Polizeiverwaltung die Mitteilung gemacht, daß der stark dem Runkte ergebene Schneider Franz Mausolf in seiner Wohnung mit einem geladenen sechs-läufigen Revolver Schießversuche anstelle und Jedem, der es wage, ihn an seinem Vorgehen zu hindern, ohne Weiteres niederschließen wolle. Herr Bürgermeister Hartmann beauftragte nun den Polizeidiener Glaschagen, die Verhaftung des Mausolf herbeizuführen. Die von dem Beamten angewandte Geschicklichkeit hatte auch Erfolg und M. konnte in das Gefängnis gebracht werden. — Der hiesige Handwerkerverein hat folgende Herren in den Vorstand gewählt: Großhändlermeister Hermann Dahms Vorsitzender, Lehrer Mohahn Stellvertreter, Bäckermeister Schröder, Baugewerksmeister Lud. Bülow, Schuhmachermeister Gustav Thom und Stellmachermeister Rodtke Beisitzer, Lehrer Kahlke Schriftführer, Stadtkammerer Fund Stellvertreter und Ullmayer Dittmann Kassierer.

Dirschau, 5. Dezember. Der Arbeiter Golla in Stenlag, welcher erst kürzlich angezogen sein soll, drang gestern dort ohne jede Veranlassung auf den Unterstweizer Lieble ein und jagte ihm ein Messer mit voller Wucht in den Unterleib, so daß der Betroffene sofort zusammenbrach. Der Stich ist lebensgefährlich.

Hoppitz, 5. Dezember. Am nächsten Sonntage verankert der Danziger Violinist Herr Heinrich Davidsohn in Verbindung mit der Sopranistin Fräulein Hartwig und den Herren Meutener (Tenor), Dr. Kozella (Bariton) und Kapellmeister Frank (Klavier) im Kurjaal ein Nachmittagskonzert zum Besten des Wundfonds zur Erlösung der Kirche, an deren Fundament bereits eifrig gearbeitet wird.

Neustadt, 5. Dezember. Wie jetzt feststeht, werden die Wernig'schen Kriegsspiele im Februar hier aufgeführt werden; es sollen etwa 40 Herren, 10 Damen und 10 Kinder mitwirken.

Elbing, 5. Dezember. Wegen Brandstiftung hatte sich in der heutigen Schwurgerichtssitzung der Arbeiter Johann Claasen aus Lafendorf zu verantworten. Am 21. August brannten die Wohn- und Wirtschaftsgebäude des Brodherrn des Angeklagten, des Hofbesizers Jakob Wiebe in Lafendorf, nieder. Das Feuer hatte mit solcher Schnelligkeit um sich gegriffen, daß sämtliches Inventar und auch sieben Schweine mitverbrannten. Der Angeklagte wurde zu 7 Jahren 1 Monat Zuchthaus verurtheilt.

Nominten, 5. Dezember. Beim Ebren der Landstraße von Gr.-Nominten nach Nominten fanden Waldarbeiter etwa ein Meter unter der Moosdecke ein noch ziemlich gut erhaltenes menschliches Skelett. Am Hinterkopfe kann man deutlich in der Schädelbedeckung vier Knochenverletzungen, wohl von Repposten oder starkem Schrot herrührend, erkennen. Man glaubt, in dem Skelett die Leberreste eines Fortiauffeher Kuries vor sich zu haben, der an einem Septembertage im Jahre 1835 in die Forst ritt und niemals von dort zurückgekehrt ist. Verschiedene Umstände legten damals die Vermuthung nahe, daß Kuries das Opfer eines Wilddiebes geworden sei.

Insterburg, 5. Dezember. Ein Unglück hat sich in der Familie des Herrn Oberamtmanns Jakobson in Dildaden ereignet. Das fünfjährige Töchterchen, das allein in der Stube war, kam dem Feuerloch des Ofens zu nahe, in Folge dessen seine Kleider in Brand gerieten. Um die Flammen zu ersticken, warf sich das Kind in das Bett. Aber auch die Betten gerieten in Brand, weshalb es wieder daraus floh. Als auf das Hilfeschrei des Kindes seine Mutter herbeieilte, gelang es ihr und anderen Personen, die Flammen zu ersticken, leider zu spät. Man brachte das Kind hierher in ärztliche Behandlung, doch starb es bald.

Bromberg, 5. Dezember. Die Gründung eines Krieger-Vereins für den Regierungsbezirk Bromberg ist in Bromberg beschlossen worden. Es traten sofort fünf Kreis-Kriegerverbände bei. Gymnasiallehrer Dr. Liman-Bromberg wurde zum Vorsitzenden, Ober-Regierungsrath Gärtner-Bromberg zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Bei den heute abgehaltenen Ergänzungswahlen der Handelskammer wurden die drei ausscheidenden Mitglieder Bankier L. Aronsohn, Kaufmann Beck und Kaufmann Zawadzki von hier wiedergewählt.

Gestern Abend entstand in dem früher Hennig'schen Hause Ecke Schloffer- und Lindenstraße auf dem Boden Feuer, das sich bald über den ganzen Hausboden verbreitete. Der ganze Dachstuhl brannte nieder. Leider hat der Oberfeuerwehrmann Herr Derling bei dem Brande im Gesicht und an den Händen Brandwunden erlitten.

Nafel, 5. Dezember. In der heute hier vorgenommenen Wahl der Handelskammer für den Regierungsbezirk Bromberg im 2. Wahlbezirk (Kreis Schubin, Wirsisch und Zim) wurde Herr Rottkreibitzscher Bernhard Schwarz auf weitere sechs Jahre gewählt.

Snowrazlaw, 5. Dezember. Am heutigen Tage fanden die Ergänzungswahlen zur Handelskammer für den dritten Wahlbezirk (Kreis Snowrazlaw und Strelno) statt. Es wurden die Herren Kommerzienrath J. Levy und Bankier Salomonsohn von hier wiedergewählt.

Rargenau, 5. Dezember. Fünfzehn gestern hier eingetroffene Offiziere unternahmen heute einen Übungszug in die russische Grenze.

Mrotischen, 5. Dezember. In der gestrigen Hauptversammlung des Vorwärts- und Spartakusvereins wurden in den Ausschicht die Herren Mentler Machol und Gastwirth Kiemer, sowie als Kassierer Herr Gendarm a. D.

Krekau wiedergewählt. — Die Spiritus-Verwerthungs-Aktiengesellschaft zu Berlin wird auch hier 10 Stück Spiritus-Glähampen zu dreimonatlicher Probe aufstellen lassen.

Wirsisch, 4. Dezember. Zum Besten der Weihnachtsbescherung der Armen des Kreises fand gestern ein Vazar statt, den der Vaterländische Frauenverein des Kreises veranstaltet hatte. Der Erlös betrug rund 1400 Mark.

Stolz, 5. Dezember. In der Ed. Becker'schen Möbel-fabrik ist ein Streik der Holzbildhauer ausgebrochen. Die Streikenden verlangen eine Lohnerhöhung von 2 Mark pro Woche, da die gegenwärtigen Löhne zu gering seien. — Die Cigarrenarbeiter der M. S. Simon'schen Cigarren- und Tabak-Fabrik streifen schon einige Zeit, weil sie nicht wollen, daß Arbeiterinnen in der Fabrik beschäftigt werden.

Nummersburg, 5. Dezember. Gestern tagte der Thierschutzverein. In den Vorstand wurden die Herren Kreisrichter Paulat, Lehrer Fohlberg, Glasermeister Reigte und Lehrer Kamenskij gewählt. Es wurde beschlossen, armen Schulkindern Thierschuhkalender zu schenken, gegen einen Händler aus Bobitz und einen Ackerbürger vom hiesigen Ackerbau Strafanträge wegen Thierquälerei und einen Antrag betreffend Beschaffung von ausreichenden Wassertrögen in den Viehhöfen auf dem hiesigen Bahnhof zu stellen.

br. Köslin, 5. Dezember. Im Königl. Seminar fand die zweite Lehrprüfung statt, an welcher 48 Lehrer theilnahmen, von denen 33 bestanden.

Stettin, 5. Dezember. Zum Stapellauf des Doppelschraubenschnelldampfers „Deutschland“, den der „Wulkan“ für die Rechnung der „Hamburger Packetfahrt-Aktiengesellschaft“ baut und der an Lohndienst den „Kaiser Wilhelm den Großen“ noch übertreffen soll, ist die Anwesenheit des Kaisers hier zu erwarten. Der ursprünglich auf den 30. Dezember angelegte Stapellauf ist auf den 3. Januar 1900 verschoben.

Verschiedenes.

— [Brände.] Bei heftigem Winde brach am Dienstag auf dem Holzplatz der Waggonfabrik in Görlitz Feuer aus, das reichlich Nahrung fand, so daß der Schaden sehr bedeutend ist. — Infolge eines Brandes im Hauptleitungskanal trat Dienstag Nacht in Kopenhagen eine Störung in der Hauptstation des elektrischen Lichtbetriebes ein. In ganz Kopenhagen erlosch die elektrische Beleuchtung; am meisten wurden die Zeitungsdruckerien von der Störung betroffen. Der Brand wurde bald gelöscht, die Betriebsunterbrechung dürfte aber mehrere Tage andauern.

— [Ein bankrotter Fürst.] Eine unangenehme Krise macht augenblicklich der Fürst von Montenegro durch. Wie nennlich schon erwähnt, schuldet er der österreichischen Postverwaltung aus dem gegenseitigen Verkehr der beiden Länder die hübsche Summe von 500000 Franks und der Regierung schuldet er 600000 Franks, da die montenegrinische Post die Wünsche des Fürsten durch Anleihen an die der österreichischen Post zukommenden Gelder befriedigte. Der Fürst hat große Ausgaben gehabt, die Hochzeit des Erbprinzen Danieles mit der Herzogin Jutta von Mecklenburg hat ihm schweres Geld gekostet, die für die Festlichkeiten nötigen 250000 Gulden hat er sich von der Ottomanschen Bank gepumpt, wofür der Sultan Garantie leistet. Die Begleichung dieser Rechnung ist nun aber bald fällig. Was dann?

— Der Krieg mit Transvaal wirkt auf viele englische Knaben in ähnlicher Weise befruchtend, wie gewisse „Indianerbücher“. Vor einigen Tagen fanden vor einem Gerichtshof in Wales sechs Knaben — alle unter 14 Jahren — unter der Anklage grober Beschädigung eines Hauses. Im Dorfe Blangregh hatte die gesammte männliche Dorfgendarm sich zu einem Burenkommando und einem britischen Regimente zusammengethan. Neulich marschirten die Burschen nun auf verschiedenen Wegen auf die Kuppe eines nahegelegenen Berges, den sie Dundee nannten. Dort entpinn sich ein verzweifelter Kampf. Die „Briten“ blieben zwar Sieger, konnten aber, gerade wie bei ihren „Siegen“ im westlichen Krieg, ihre Stellung nicht behaupten und zogen sich in ein leeres Haus am Fuße des Berges zurück, das sie Dadsmith nannten. Die „Buren“, nicht faul, eröffneten nun mit Steinen ein so gründliches Bombardement auf das Haus, daß nicht bloß sämtliche Fenster in Trümmer gingen, sondern auch weniger zerbrechliche Bestandtheile des Hauses arg beschädigt wurden. Der Eigentümer, ein friedliebender Landmann, klagte, und die Knaben wurden, um dem Geheiß Genüge zu thun, zu einer kleinen Geldstrafe verurtheilt. Der Gerichtshof hatte während der Verhandlung allerdings Mühe, den Antersnuf aufrecht zu halten.

— [Togd auf Ratten.] In den beiden Central-Marktshallen Berlins sind in einem einzigen Jahre von dem Kammerjäger 1004 Ratten zur Strecke gebracht worden. Die Rattenjagd in den Marktshallen wird seit einiger Zeit mit Hunden — acht Terriers und Affenpinscher — betrieben. Es werden damit bessere Erfolge erzielt als früher mit Fallen und Gift. Ganz sind die Klagen über die Rattenplage in den Marktshallen aber auch jetzt noch nicht verstummt.

Neuestes. (Z. D.)

* Berlin, 6. Dezember. Im Reichstage gab Reichskanzler Fürst Hohenlohe zu Beginn der heutigen Sitzung eine Erklärung ab, welche besagt, daß die verbündeten Regierungen dem Antrag des Abg. Wassermann (unabf.) auf Aufhebung des Verbots der Verbindung politischer Vereine ihre Zustimmung ertheilen.

Die Aufhebung des Verbindungsverbots für politische Vereine stand heute wieder auf der Tagesordnung des Reichstags, zufällig genau an demselben Tage, an dem schon vor einem Jahre, am 6. Dezember 1898, mit Unterstützung der gesammten national-liberalen Fraktion des Reichstags Abg. Wassermann den Verweigerungswurf eingebracht hatte, dessen einziger Artikel also lautet: „Zuländische Vereine jeder Art dürfen miteinander in Verbindung treten. Entgegenstehende landesgesetzliche Bestimmungen sind aufgehoben.“ Zweimal hat der Reichstag schon diesen Antrag angenommen, aber der Bundesrath hatte ihm bisher nicht zugestimmt. Der Reichskanzler hatte sich verpflichtet, dafür zu sorgen, daß die Aufhebung dieses Verbotes spätestens bis zum 1. Januar 1900, dem Termin für das Inkrafttreten des bürgerlichen Gesetzbuches, erfolgen werde. Diese Verpflichtung ist jetzt eingelöst. D. Red.

+ Rom, 6. Dezember. Unterstaatssekretär Fusicato befristete heute in der Kammer die Auffindung von Goldminen in Erithraa (Italienisch Ostafrika).

— [Offene Stellen.] Konsulent bei der Gewerbekammer in Bremen vom 1. April 1900. Gehalt 5500 Mk. Meldungen bis 15. Dezember 1899 an d. e. Kanzlei der Gewerbekammer. — Stadtrath in Merseburg baldigst. Gehalt 4000 Mk. Meld. bis 23. Dezember 1899 an den Vorsitzenden der Stadtverordneten-Versammlung. — Rentant bei der Kammer- und Sparasse in Bückeburg vom 1. Januar 1900. Gehalt 2400 Mk. feigend bis 3300 Mk. und 280 Mk. Nebeneinkommen. Kautions 6000 Mk. Meld. bis 15. Dezember an den Magistrat. — Vorgesetzter Magistrats-Mitglied in Königsberg i. Pr. baldigst. Gehalt 6000 Mk. Meld. bis 15. Januar 1900 an den Stadtverordneten-Vorsteher Krobne. — Vorgesetzter Polizeivorsteher bei der städt. Verwaltung in Köln baldigst. Gehalt 6000 Mk. Meld. bis 20. Dezember 1900 an den Oberbürgermeister Beder. — Sekretariats-Assistent beim Magistrat Fulda vom 1. April 1900. Gehalt 1400 Mk. feigend bis 2520 Mk. Meldungen bis 15. Dezember 1899 an den Magistrat. — Kammerer-Kassier-Rendant in Cozel vom 1. April. Gehalt 1800 Mk. feigend bis 2700 Mk. Kautions 3000 Mk. Meld. bis Ende Dezember an den

Magistrat. — Vorstand beim Acciseamt in Wiesbaden vom 1. Februar 1900. Gehalt 4800 Mk., feig. bis 6000 Mk. Meld. bis 15. Dezember 1899 an den Magistrat.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. Donnerstag, den 7. Dezember: Wolkig mit Sonnenschein, nahe Null, Niederschläge, starke Winde, Sturmwarnung. — Freitag, den 8.: Wolkig, bedeckt, feuchttalt, Nebel, starke Winde.

Danzig, 6. Dezember. Getreide-Devisen.

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelfaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. der Sonne zogen. Faktorei-Prämien unaccounting vom Käufer an den Verkäufer vergütet		6. Dezember.	5. Dezember.
Weizen, Tendenz:	Etwas mehr Nachfrage b. unveränderten Preisen.	Unverändert.	Unverändert.
Amalg.	150 Tonnen.	50 Tonnen.	
inl. hochb. u. weiß	740, 766 Gr. 136-146 Mk.	761, 766 Gr. 145-146 1/2 Mk.	
hellbunt	718, 772 Gr. 133-139 Mk.		
roth	750, 772 Gr. 140-143 Mk.	740, 753 Gr. 136-140 Mk.	
Trans. hochb. u. w.	110,00 Mk.	110,00 Mk.	
hellbunt	107,00 "	107,00 "	
roth befeigt	106,00 "	106,00 "	
Roggen, Tendenz:	Etwas fester.	Unverändert.	
inländischer, neuer	717, 738 Gr. 135,00 Mk.	728, 750 Gr. 134,50 Mk.	
russ. poln. 3. Trau.	101,00 Mk.	738, 744 Gr. 101,50 Mk.	
Gerste gr. (874-704)	130,00 "	135,00 Mk.	
fl. (618-656 Gr.)	115,00 "	115,00 "	
Haler inl.	109,50-113,50 "	104,50-115 "	
Erbson inl.	135,00 "	135,00 "	
Trans.	100,00 "	100,00 "	
Rübsen inl.	208,00 "	208,00 "	
Weizenkleie, inl. 50%	3,95-4,22 1/2 "	4,7 1/2-4,12 1/2 "	
Roggenkleie	4-4,20 "	4,15 "	
Zucker, Trans. 88% w. d. fco. Meißelwaff. p. 50 R. incl. Sack.	Ruhiger. 8,90 bez.	Stetig. 8,87 1/2-8,90 bez.	
Nachprodukt 75% Rendement	7,00 bez.	7,06 bez.	
		S. v. Morstein.	

Königsberg, 6. Dezember. Getreide-Devisen.

Für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht		6. Dezember.	5. Dezember.
Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. M.	141-143.	Tend. unverändert.	
Roggen, " " " " " "	135,00.	unverändert.	
Gerste, " " " " " "	125-133.	unverändert.	
Haler, " " " " " "	105-118.	unverändert.	
Erbson, nordr. weiße Nothw.	108,00.	unverändert.	
Zufuhr: inländische 45, russische 62 Waggons.			

pp Posen, 4. Dezember. (Wollbericht.) Die Geschäftssituation ist bei hohen Preisen andauernd fest. Allerdings sind die Läger sehr gelichtet und die Zufuhren unbedeutend. Auch aus russisch-Polen kommt wenig herüber. Feine wie Mittelwollen sind andauernd gefragt, auch für gewöhnliche Gattungen zeigte sich mehr Begehrt. Für Schmutzwollen werden bis zu 70 Mark bezahlt.

Berlin, 6. Dezbr. Spiritus- und Fonds Börse. (Wolff's Bür.)

Spiritus.	6.12. 5.12.	6.12. 5.11.
100 70er	47,90 47,80	207,80 207,90
Deutsche Bankakt.		193,40 193,30
Dist.-Com.-Akt.		163,30 163,50
Verthambiere.	6.12. 5.12.	
3 1/2% Reichs-Anl. 100.	98,10 98,20	236,10 235,40
3% " " " " " "	89,40 89,40	129,75 124,50
3 1/2% Pr.-St.-Anl. 100.	97,80 97,90	202,90 202,75
3% " " " " " "	89,30 89,40	202,90 202,75
3 1/2% Pr.-rit. Pf. I.	96,00 95,50	202,90 202,75
3 1/2% " " " " " "	94,25 94,30	202,90 202,75
3% " " " " " "	86,30 86,30	202,90 202,75
3% " " " " " "	94,25 94,40	202,90 202,75
3 1/2% Pr. idf. Pf. I.	95,70 95,50	202,90 202,75
3 1/2% " " " " " "	95,20 95,30	202,90 202,75
3 1/2% " " " " " "	94,45 94,30	202,90 202,75
3 1/2% " " " " " "	98,80 98,50	202,90 202,75
3 1/2% " " " " " "	97,70 97,70	202,90 202,75

Chicago, Weizen, fest, v. Dezbr.: 5/12: 65 3/4; 4/12: 64 1/4
New-York, Weizen, fest, v. Dezbr.: 5/12: 72; 4/12: 71 1/4
Bank-Diskont 6%. Lombard-Zinsfuß 7%.

Städtischer Vieh- und Schlachthof zu Berlin.

(Amtl. Berichte der Direktion, durch Wolff's Bureau telegr. übermittelt. Berlin, den 6. Dezember 1899.)

Zum Verkauf standen: 452 Rinder, 1705 Kälber, 671 Schafe, 12115 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfund Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Fund in Pfa.)

Rindern: a) vollfleischig, ausgewäset, höchster Schlachtwerth höchstens 7 Jahre alt Mk. — bis —; b) junge, fleischige, nicht ausgewäset und ältere, ausgewäset Mk. — bis —; c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere Mk. — bis —; d) gering genährte jeden Alters Mk. — bis —.

Kälbern: a) vollfleischig, höchster Schlachtwerth Mk. — bis —; b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere Mk. — bis —; c) gering genährte Mk. 47 bis 50.

Färsen u. Kühe: a) vollfleischig, ausgem. Färsen höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) vollfleischig, ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren Mk. — bis —; c) alt, ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jünger. Kühe u. Färsen Mk. — bis —; d) mäßig genährte Kühe u. Färsen Mk. 48 bis 50; e) gering genährte Kühe u. Färsen Mk. 44 bis 47.

Kälber: a) feinste Maß- (Wollm.-) Maß und beste Saugkälber Mk. 76 bis 78; b) mittlere Maß- und gute Saugkälber Mk. 68 bis 72; c) geringe Saugkälber Mk. 54 bis 58; d) alt., gering genährte (Fresser) Mk. 42 bis 45.

Schafe: a) Mastlamm u. jünger. Masthammel Mk. 63 bis 66; b) alt. Masthammel Mk. 54 bis 58; c) mäßig genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) Mk. 46 bis 52; d) Wolsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) Mk. — bis —.

Schweine: (für 100 Fund mit 20% Tara) a) vollfleischig, der feineren Rassen u. deren Kreuzungen bis 1 1/2 J. Mk. 47-48; b) Käfer Mk. — bis —; c) fleisch. Mk. 45-46; d) gering entw. Mk. 42 bis 44; e) Sauen Mk. 40 bis 42.

Verkauf und Tendenz des Marktes: Vom Rindertrieb blieben ungefähr 75 Stück unverkauft. — Der Kälberhandel verlief ruhig. — Schafe wurden fast unverkauft. — Der Schweinetrieb verlief lebhaft und wird nicht geräumt.

Weitere Marktberichte siehe Drittes Blatt.

Geschäftliche Mittheilungen.

[Sturmschäden-Versicherung.] Die Königlich-Preussische Unfall-Versicherungs-Aktiengesellschaft, welche bekanntlich seit Kurzem auch die Sturmschäden-Versicherung betreibt, und schon mit einer großen Anzahl hervorragender industrieller Versicherungen abgeschlossen hat, ist mit dem Deutschen Haft- und Schutzverbande auf dessen Anregung in Verhandlungen über die Bedingungen getreten, welche der Sturmschäden-Versicherung zu Grunde gelegt werden, und ist erfreulicher Weise nun auch über diese Bedingungen, ebenso wie früher in der Haftpflicht-Versicherungsbranche, ein vollständiges gegenseitiges Einverständnis erzielt worden.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Was soll ich zu Weihnachten

schenken? fragen sich Viele und geben von einem Schaufenster zum andern, ohne einen Entschluss zu fassen. Wir möchten einen guten Rath geben und darauf aufmerksam machen, nicht zu veräumen 1 Karton à 3 Stück (Mark 1.50), der allen Damen auf dem Toiletettisch mentschlichen Pat.-Marmor-Seife zu kaufen; dieses Geschenk wird stets Freude bereiten. Die Pat.-Marmor-Seife ist überall, auch in den Apotheken, erhältlich. Nach Orten ohne Niederlage verbindet die Marmor-Seife mit m. b. S. in Frankfurt a. M. 2 Kartons franco gegen Nachnahme von Mk. 3.—.

Statt besonderer Meldung. 1884
Die heute Nachmittag glücklich erfolgte Geburt eines Töchterchens zeigen ergebenst an
Zharan,
d. 4. Dezbr. 1899.
Max Jenisch u. Frau
Meta geb. Dörksen.

1280] Bei ihrem Fortzuge nach Danzig sagt allen Freunden und Bekannten herzlich Lebewohl.
Familie Merten.

Wollerei-Lehranstalt Stargard i. Pom.
Beginn des neuen Kurses am 1. Januar 1900. Näb. Auskunft durch den Direktor Dr. Eichloff.

1189] Bitte alle diejenigen Herren Besitzer und Kollegen, die die neueste Kartoffelermaschine **Plato** von B. Bussen, Saffelins, Hannover, bezogen, mit die mit derselben erzielten Resultate und Erfahrungen umgehend mitteilen zu wollen.
Noebel, Administrator,
Salm bei Schloppe Westpreuß.

Wer jährlich bis 1363 Baarverdienst erzielen will, lasse sich in dem
Brennischen Lotterie-Verein
als Mgl. aufnehmen, wobei sein ganzes Risiko nur 30 Mk. beträgt. Wer das Statut über diese streng solide Einrichtung z. Prüf. grat. zugest. hab. will, wende sich gefl. schriftl. an Herrn **Willy Goecke, Halle a. S.**

Amerikanisches Petroleum
gibt unter Tagespreis ab [1413
G. W. Marquardt,
Graudenz,
Untertorner- und Blumenstr.
Ecke 28. [1418

Rothe + Loose
3 Mk. 50 Pfg. Liste u. Porto 30 Pfg.
Eugen Sommerfeldt,
Graudenz. [1346]

Eiserne Ofen
Eadé etc., zu billigsten Preisen.
Hermann Reiss,
Graudenz. [5578

„Victor“
Original amerit.
Kleedreschmaschinen
liefern zu Original-Preisen
Hodam & Ressler,
Danzig. [3886

F. Ebner Nachf., Bromberg,
Hefen-Versandt
empfehlen täglich frische Stettiner Pilsener- u. Bockbier, Grünwälder Doppelhese (Sinner'sche), anerkannt höchste Triebkraft, in Prima Qualität. Wiederverkäufen u. Bäckern gewähre Engrös-Preise.

Ladeneinrichtung
sehr elegant, Eiche, geschmiedet, geeignet für Bus, Weiß- u. Wollwaaren, sowie sämtliche Dekorationsgegenstände, als auch 2 elegante, echte Bronzefronen sind äußerst billig zu verkaufen. Off. unter M. S. a. d. Expedition des „Dissaer Anzeigers“, Dissa i. B.

Wegen Betriebsveränderung stehen zum Verkauf:
1) ein 2-Flammenrohrdampfkeffel mit Gaskochrohr, 36 qm Heizfläche, auf 5 Atm. konzeptioniert.
2) eine Gerstenputzmaschine (Weismüller) mit 3 Trieburs, 20 Ctr. ständl. Leistung.
3) eine Walzschrotmühle (Walz), 35 Ctr. ständl. Leistung.
Alles in gutem Zustand. Auch sind verschiedene Maschinen theile abzugeben.
[461
Zilfiter
Aktien- u. Brauerei.

Für unsere
Mittelmeerfahrten
mit dem von uns gecharterten Schnelldampfer
„Bohemia“
vom Oesterreichischen Lloyd,
4000 Tonnen Gehalt, 5300 ind. Pferdekräfte; [1369
helle, luftige und geräumige Kabinen nach der Aussenseite des Schiffes gelegen, nur untere Betten, hochelegante Speise-, Musik- und Rauch-Salons, grosses Promenadendeck, Badeeinrichtungen, Barbierstube u. s. w., sind jetzt die Special-Programme erschienen.
21. Februar: Oestlicher Theil des Mittelmeeres,
Dauer 38 Tage, 1200 bis 2200 Mark nach Lage der Kabinen.
4. April: Westlicher Theil des Mittelmeeres,
Dauer 34 Tage, 1100 bis 2100 Mark nach Lage der Kabinen.
Im Preise eingeschlossen: Fahrt, Verpflegung auf dem Schiffe, wie auf dem Lande, Aus- u. Einschiffung, Führung, Hotel, Ausflüge, Besichtigungen, Trinkgelder etc.
Ausführliche Programme kostenfrei.
Carl Stangen's Reise-Bureau
erstes und ältestes deutsches Reise-Bureau.
Gegründet 1868 **Berlin W., Mohrenstrasse 10,** Gegründet 1868
von 1900 ab Friedrichstrasse 72.

Von unübertroffenem, reinem Geschmack sind alle mit
PALMIN
zubereiteten Weihnachts-Bäckereien, Kuchen, Torten etc. Daher wird **Palmin** von den ersten deutschen Konditoren und Köchen mit Vorliebe verwendet. Man versuche unsere Kaiserin Friedrich-Zorte, Rezept in den Verkaufsstellen, Kolonialwaarenhandlungen etc. erhältlich. [1445
1 Pfund Palmin à 65 Pfennig = 1/4 Pfund Butter, folglich 50% Erbsparnis.

Rote Kreuz Geld-Lotterie
zur Errichtung von Heilstätten für Lungenkranke. [1360
16870 Geldgewinne im Betrage von
575 000 Mark.
Die Hauptgewinne betragen
100 000, 50 000, 25 000, 15 000, 10 000 Mark etc.
Loose à 3,30 Mk. (Porto und Liste 30 Pf. extra) empfehlen und versenden
Oscar Bräuer & Co. Nachf., Bank-Geschäft
Berlin W., 181 Friedrichstrasse 181.
Ziehung vom 16. bis 21. December cr.

Louis Hirsch, Culm a. W.
Ausverkauf.
Wegen Auflösung meines Geschäftes verkaufe ich mein Waarenlager, bestehend aus:
Stoffen, Herren- u. Knaben-Garderobe, Hüten, Mützen, Wäsche, Cravatten, Handschuhen, Reisebeden und Militär-Effekten tief unter dem Kostenpreise;
ebenso Laden-Einrichtung und eisernes Spind.
Louis Hirsch.
Meine Forderungen bitte ich bis spätestens 1. Januar 1900 zu begleichen. [1388

Russisches Maschinenöl
harz- und säurefrei,
in Barrels mit Mk. 36 — für 100 Ko.
In. Wagenfett (Schwimmfett).
Mk. 23,50 für 100 Ko. [1419
Centrifugen- und Separatorenöl.
Cylinderöl. Lowryol. Thran.
Leder- und Geschirrschmiere.
Maschinenfett. Kurbelfett.
Riemenfett. Maschinentalg.
Raupelein. Hufschmiere.
Putzbaumwolle.

Deutsche Feld- und Industriebahnwerke
Danzig, Sandgrube 27, an der Promenade
Eigene Fabrik von
Feldbahnmaterial aller Art,
festen u. transportable Gleise,
Stahlmülden-Kippwägen
Weichen, Drehscheiben
für landwirthschaftliche und industrielle Zwecke, Ziegeleien.
Fabrik von
Kleinbahnwagen und Kleinbahnweichen.
Kostenanschläge und Katalog kostenlos.

Schrotmühle.
1385] **Excelsior-Doppel-**
mühle (Kruus, Magdeburg), 1,2
Zahr benutzt zu **Lothschrotmühle,**
dazu sehr geeignet, wegen Betriebsvergrößerung preiswerth zu verkaufen.
Dampfjägewert von **F. M. Rudolph,**
Nüßthausen (Kr. Br. Holland).
Vorzügl. Rheinweine!
empfehlen Weihnachtsstiften, 12
Flaschen sortirt. **Vanbe-heimer,**
Bodenheimer, Kiersteiner, Rades-
heimer und Singelheimer Roth-
wein, per Kiste inkl. Glas und
Packung Mk. 12 ab Mainz.
Karl Joseph Schäfer I,
Mainz a. Rhein.

Postkarten-Albums
in ganz neuen, modernen
Mitteln, empfiehlt in
größter Auswahl
Arnold Kriedte,
Graudenz. [1260

1374] Um mein Lager zu verkleinern, verkaufe folgende Artikel äußerst billig zum Selbstkostenpreise als:
Wulst- und Arbeits-Geschirre
Sättel, Jagdtaschen
Reise-Effekten etc.
als Weihnachtsgeschenke eignen sich die Sachen ebenfalls.
V. Stefanski sen.,
Eutmsie.

Neuheiten
in
Briefpapieren und [1413
und
Correspondenzkarten
weiss, farbig, glatte
und verzierte,
in eleganten Cartons,
Weihnachtskassetten
in allen Preislagen
sehr grosse Auswahl.
C. G. Rötke'sche Buchh.
(Paul Schubert)
Graudenz.

Photographie-Albums
in Leder und Blüch,
empfehlen von den ein-
fachen bis zu den elegantesten
Ausstattungen zu billigsten
Preisen [1409
Arnold Kriedte,
Graudenz.

1313] Junges arties, fett gemäht.
Tafel-Geffügel
3 Mal täglich frisch geschlachtet,
sauber gewacht, 1 **Walgans u.**
Ente oder 3 bis 4 **Wiedfett. Ent.**
oder 4 bis 5 fette **Hühner** (je
1 Postkorb) Mk. 4,25, 10 Pfd. garant.
naturreine **Rühbuter**
Mk. 6,50, 10 Pfd. garant. natur-
reine **Sienenbonia** Mk. 4,50,
halb **Butt,** halb **Sonia** Mk. 5,50
alles portofrei gegen Nachnahme.
D. Goldstein, Exporthaus,
Snezacz via Breslau.

Deutsches Thomas-Phosphatmehl
garantirt reine gemahlene Thomasschlacke
mit hoher Citratlöslichkeit.
Deutsches Superphosphat
Chilisalpeter, Kainit und andere Düngemittel
empfehlen billig unter Gehaltsgarantie
Danzig. A. P. Muscate Dirschau.

Für alle Futtermittel, Malz, Brodschrot etc. etc.
Neue Excelsior-Schrotmühlen
mit vervollkommenen Mahlsteiben
(Deutsches Reich-Patent) von
Friedr. Krupp, Grusonwerk.
Vorzüge:
Vollkommen gleichmäßige Schrotung.
Große Feinheit des Sahotes bei nur einmaligem Durchgang durch die Mühle.
Volliges, mehrreihiges Sahrot.
Weitgehende Zerfeinerung der Hülsen.
Lange Verwendbarkeit der Mahlsteiben.
Billiger Ertrag abgemessener Mahlsteiben.
Hohe quantitative Leistung.
Einfache Bedienung.
73 Auszeichnungen für Excelsior-Mühlen.
München 1893: Große silberne Denkmünze der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft.
Preisbücher mit Abbildungen kostenfrei.
Saldige Aufträge erbiten:
Hodam & Ressler, Danzig
Maschinenfabrik.

Nachfahr-Ansichts-Postkarten
farb., hübsche Ausführung, in div.
Mitt. fort., offerirt gegen Ein-
sendung des Betrages franco
100 Stück für 1,75 Mark,
500 7,50
J. Alexander's Wwe.,
Hogasen. [1265

Neue Bücher
Ganghofer, „Das Gottes-
lehen“ 6 Mk. Ganghofer,
„Schweigen im Walde“
8,50 Mk., Stinde, „Tante
Kantanz“, 4,00 Mk.
„Das goldene Buch des
Deutschen Volkes“, 30,00
Mark. [1427
C. G. Rötke'sche Buchhdl.,
(Paul Schubert).

Neuheiten
in
Briefpapieren und [1413
und
Correspondenzkarten
weiss, farbig, glatte
und verzierte,
in eleganten Cartons,
Weihnachtskassetten
in allen Preislagen
sehr grosse Auswahl.
C. G. Rötke'sche Buchh.
(Paul Schubert)
Graudenz.

Photographie-Albums
in Leder und Blüch,
empfehlen von den ein-
fachen bis zu den elegantesten
Ausstattungen zu billigsten
Preisen [1409
Arnold Kriedte,
Graudenz.

Von **Gustav Rötke's** Ver-
lag in Graudenz verlange:
Polen-Aufstand
von 1848.
Gegen Einzahlung von 30 Pf.
in Briefmarken portofrei.
Ort:
Name:
Stand:

Die Chemische Waschanstalt
Kunst- und Seidenfärberei
von **W. Kopp in Bromberg**
Filiatle Graudenz,
Kirchenstraße Nr. 1
empfehlen sich dem geehrten
Publikum. [6855

Verloren, Gefunden.
Sonabend, den 2. Dezem-
ber sind mir [1348
zwei Mutterchafe
von der Weide entlaufen oder
gestohlen worden. Höflich um
Nachricht bittet
Friedrich Kientopf, Besitzer,
Guhringen.

Gestohlen.
30 Mark Belohnung!
In der Nacht vom 3. z. 4. d. Mts.
sind i. Zankendorf b. Christburg 2
Kummelgeschirre m. Häumen u.
Leinen m. Reißfahrbeklag, sow.
zwei Pommhirschen gestohlen
worden. Diege Belohn. demjen.,
d. d. Verbl. d. Geschirre nachweist.

Vergnügungen
Mischke
bei Schiessplatz-Gruppe.
Sonntag, den 10. d. Mts.:
Groß. Tanzkränzchen
wozu einladet [1303
Frubner, Gastwirth.

Jankowitz.
Sonntag, d. 10. Dezbr. cr.:
Marzipan- u. Bierwürfelung
mit nachfolgendem [1391
Tanzkränzchen
wozu ergebnst einladet
H. Schülke.

Danziger Stadt-Theater.
Donnerstag: **Madame Sans**
Gène. Lustspiel von Sardou.
Freitag: **Hans Heiling.**
Oper von Marschner.
Bromberger Stadt-Theater.
Donnerstag: Gastspiel **Agnes**
Sorma. Minna von Bar-
helm. Lustspiel von Lessing.
Freitag: Gastspiel **Agnes**
Sorma. Die Journalisten.

Den durch die Post
zur Vertheilung gelan-
genden Exemplaren liegt mit
Ausnahme in den größeren
Städten, eine Empfehlungskarte
der **Schleischen Handweberei-**
Gesellschaft (Hempel & Co.)
Mittelwalde i. Schl. bei, worauf
noch besonders aufmerksam ge-
macht wird. [1282
Den in den Kreisen
Breslau, Culm, Stras-
burg und Ibben zur Ausgabe
gelangenden Exemplaren der
heutigen Nummer liegt eine An-
kündigung des **Leinenhandes**
M. Chlebowski in Thorn,
Breitestr. 22, betreffend Weis-
nachts-Verkauf bei, worauf noch
ganz besonders aufmerksam ge-
macht wird. [1446
Heute & Blätter.

Aus dem Reichshaushalts-Etat für 1900.

Aus dem neuen Kolonialetat ist Folgendes hervorzuheben. In Ostafrika erhöht sich der Reichszuschuß um 795 400 Mark. Die eigenen Einnahmen werden um 413 200 Mark mehr als im Vorjahre geschätzt.

Zu Kamerun (Reichszuschuß 1 197 700 Mark) soll die Schutztruppe eine Verstärkung von mindestens 100 Mann erfahren. Es sind zur Ausführung öffentlicher Arbeiten, Wege- und Brückenbauten 250 000 Mark ausgeworfen.

Zur Fortführung der Eisenbahn und des Telegraphen von Swakopmund nach Windhoek werden (wie im Vorjahre) 2 300 000 Mark angesetzt. Zu Beihilfen für deutsche Ansiedler, insbesondere für ausgediente Angehörige der Schutztruppe, werden 100 000 Mark ausgeworfen.

Zur Schutgebiet Riantschau ist ein Reichszuschuß von 9 780 000 Mark gegen 8 500 000 Mark im Vorjahre vorgesehen. Die eigenen Einnahmen, namentlich an Landverkäufen, werden auf 213 250 Mark veranschlagt.

Die Fremden-Frauerung auf Helgoland.

Der Gemeindevorsteher Friedrichs auf Helgoland hatte im Auftrage der Gemeindevertretung von Helgoland folgende Petition an den Reichstag gerichtet:

Zu der Befürchtung, daß durch Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuchs der Fortbestand der Eheschließungen in ihrer jetzigen Form der sogenannten "Fremdentrauungen" hier in Frage gestellt ist, wegen die Vertreter der Gemeinde Helgoland ererbietigst die unterthänigste Bitte zu unterbreiten, daß hohe Haus des Reichstages wolle durch Einführung geeigneter Maßnahmen das Fortbestehen dieser Eheschließungen in ihrer jetzigen Form wenigstens bis zum Jahre 1910 sichern.

Die Kosten einer Fremdentrauung auf Helgoland sind auf 200 Mark bemessen, von welchen der Pastor 100 Mark, die politische Gemeinde 57 Mark, die Kirchengemeinde 26 Mark, ein aus der englischen Zeit übernommener Beamter 11 Mark und die beiden Lehrer, welche den Kirgendienst versehen, 6 Mark erhalten.

Die Petitions-Kommission des Reichstages hat sich eingehend mit der Sache beschäftigt. Der Referent Abg. Kramer äußerte, daß die Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuchs einer Verächtlichung der Petition, soweit die Verbeibaltung der sogenannten Fremdentrauungen auf Helgoland in Betracht käme, entgegenstünden; und der Regierungskommissar Geh. Reg.-Rath Orszwacz erklärte:

Auf der Insel Helgoland ist das Gesetz über die Beurkundung des Personenstandes und die Eheschließung vom 6. Februar 1875 noch nicht eingeführt worden und demgemäß insbesondere für die Form der Eheschließung das Landesrecht einzuwirken in Geltung geblieben. Durch das Bürgerliche Gesetzbuch wird aber nunmehr das Eheschließungsrecht für das ganze Reichsgebiet auf der Grundlage des Gesetzes vom 6. Februar 1875 geregelt.

Der Regierungskommissar Geh. Ober-Reg.-Rath Dr. Kruse erklärte außerdem, die Regierung sei in wohlwollende Erwägung darüber eingetreten, in welchem Umfange etwa Entschädigung für den Einnahmeausfall gewährt werden könnte. Der Vorschlag des Referenten, der Kommission mit Rücksicht auf diese Erklärungen mittelst schriftlichen Verichts an das Plenum des Reichstages den Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung zu beschließen, wurde einstimmig angenommen.

Aus der Provinz.

Grandenz, den 6. Dezember.

[Deutschland und Ausland.] Der russische Wirkliche Staatsrath Ludwig v. Perl hat dieser Tage in Petersburg sein 25jähriges Jubiläum als geschäftsführender Direktor des internationalen Verkehrs der russischen Eisenbahnen gefeiert. 1836 geboren, trat er 1857 in die Bau-Verwaltung der St. Petersburg-Warschauer Bahn und 1860 in den Betriebsdienst der Großen Russischen Eisenbahn-Gesellschaft, worauf er 1863 schon den ersten direkten internationalen Verkehr zwischen den Stationen der St. Petersburg-Warschauer Bahn und den Stationen der preussischen Ostbahn ins Leben rief.

Eisenbahn-Gesellschaft, Herr Präsident Krüger und Herr Direktor Serenjen, Namens der geschäftsführenden Verwaltung des Deutsch-Russischen Eisenbahn-Verbandes in einem kunstvoll verzierten Album eine von Bromberg datirte Adresse überreichten, in welcher u. a. gesagt wird: "Der erstrebte Frieden unter den Völkern ruht am sichersten auf dem gegenseitigen, Vortheil bringenden Verkehr und Güteraustausch der Länder, und so ist Ihr Mißanstand in der Regelung des internationalen Verkehrs zugleich Mitarbeit zum friedlichen Interessenausgleich der Nationen gewesen".

[Handel mit denaturirtem Branntwein (Brennspiritus).] Die vom Bundesrath am 27. Februar 1896 erlassenen Bestimmungen über den Handel mit denaturirtem Branntwein werden von den Gewerbetreibenden nicht genügend beachtet. Es ist besonders hervorzuheben:

Wer mit denaturirtem Branntwein handeln will, hat dies 14 Tage vor Eröffnung des Handels der zuständigen Steuerbehörde und der Ortspolizeibehörde anzumelden. Ueber die Anmeldung ertheilt die Steuerbehörde eine Bescheinigung, welche aufzubewahren und den revidirenden Beamten vorzuzeigen ist.

An einer in die Augen fallenden Stelle des Verkaufstafels ist eine Bekanntmachung in deutscher Schrift (in Guitav Röthe's Buchdruckerei in Grandenz für 10 Pfg. pro Exemplar gedruckt zu erhalten) anzuhängen, wonach es verboten ist: 1. denaturirten Branntwein, dessen Stärke weniger als 80 Gewichts-(oder 86 Volumen-)Prozente beträgt, zu verkaufen oder feilzuhalten; 2. aus denaturirtem Branntwein da, Denaturierungsmittel ganz oder theilweise wieder auszuscheiden oder dem denaturirten Branntwein Stoffe beizufügen, durch welche die Wirkung des Denaturierungsmittels in Bezug auf Geschmack oder Geruch verändert wird, und solchen Branntwein zu verkaufen oder feilzuhalten.

Zwiderhandlungen werden nach den neuen Vorschriften nicht mehr wie bisher von der Verwaltung, sondern von Seiten des Amtsgerichts durch Geld-, bezw. Haftstrafe geahndet.

[Besteuerung von Miethsverträgen.] Zur Vermeidung von Vergehen gegen das Stempelsteuer-Gesetz werden die Hausbesitzer darauf aufmerksam gemacht, daß die Miethsverzeichnisse für das Jahr 1899 im Laufe des Jahres 1900 neu gestempelt werden müssen, unter Vorlegung der Miethsverzeichnisse bei den Steuerstellen.

Stempelpflichtig sind alle schriftlichen, auch in Form von Briefwechsel zustande gekommenen Verträge mit Miethsummen von mehr als 300 Mark, die im Laufe des Jahres 1898 bestanden haben; hierbei ist nicht zu übersehen, daß auch Verträge, die nur eine Zeit lang im Jahre in Kraft waren, versteuert werden müssen, wenn der Miethspreis, für das ganze Jahr berechnet, über 300 Mark beträgt. Hat z. B. Jemand vom 15. Februar 1898 bis 1. Oktober 1898 eine Wohnung für die Jahresmiete von 400 Mk. bewohnt, so ist für diesen Miethsvertrag ein Stempel von 50 Pfg. zu berechnen, obgleich die Miete vom 15. Februar bis 1. Oktober nur 250 Mk. betrug. Hat Jemand eine Wohnung vom 1. April 1897 bis zum 1. April 1898 für 800 Mk. jährlich gemiethet, so war für dieses Miethsverhältnis im Januar 1898 ein Stempel von 1 Mk. zu berechnen; nun miethet derselbe Mieter die Wohnung vom 1. April 1898 bis 1. April 1899 weiter, aber für den Miethspreis von 900 Mk., so sind im Januar 1899 für dieses Miethsverhältnis: 1) für die Zeit vom 1. Januar bis 1. April 1898 ein Stempel 50 Pfg. und für die Zeit vom 1. April bis 31. Dezember 1898 (695 Mk.) 1 Mk. zu berechnen, weil am 1. April 1898 ein neuer Vertrag geschlossen ist. Die abgelaufenen einzelnen Miethsverträge sind nicht zu stampeln, sondern die Miethsverzeichnisse. Miethsverzeichnissbücher (10 Jahre lang zu benutzen) sind u. A. zum Preise von 40 Pfg. im Bureau des Grandenzer Hausbesitzer-Vereins zu kaufen; dort, sowie vom Vorstehenden wird den Mitgliedern jede weitere Auskunft ertheilt. Der Stempel beträgt bis 500 Mk. = 50 Pfg., von 500 bis 1000 Mk. 1 Mk., von 1000 bis 1500 Mark 1,50 Mk. u. s. w.

[Die Hauptversammlung der Ostpreussischen Heerd- und Viehgesellschaft zur Verbesserung des in Ostpreußen gezüchteten Holländer Rindviehes findet am 12. Dezember in Königsberg statt. U. a. soll über die Beschaffung der Ausstellung der deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Posen im Jahre 1900 und die Beschaffung der Pariser Weltausstellung im Jahre 1900 mit Ostpreussischem Holländer Heerd- und Vieh, ferner über die Einrichtung einer Verkaufsmittelung für Heerd- und Vieh seitens der Geschäftsführung der Gesellschaft und über die für die Mastviehanstellung in Königsberg im nächsten Frühjahr anzusetzenden Preise berathen werden.

[Interessanter Fund.] Nördlich von Sammerstein, im Schloßauer Kreise, dehnt sich ein Waldgebiet aus, welches fast so groß ist wie die Tücheler Heide und aus vielen kleineren und größeren Wäldern mit wipfeligem Wald besteht. Dieses Gelände, in dem noch der Auerhahn haßt, war in früherer Zeit, bevor drainirt wurde, schwer zugänglich und bestand sich in Privatbesitz, zuletzt in dem des Herrn v. Carstenn-Bichterfeld. Vor etwa zehn Jahren erwarb es der Fiskus und zerlegte es in verschiedene Oberförstereien. In diesen Wäldern, die er oft, zuletzt vor acht Tagen, besucht hat, entdeckte nun Herr Professor Dr. Conwentz aus Danzig einen interessanten Baum, eine Eiche, bei welcher sich am Stamm über dem Boden eine Gabelung vollzieht, worauf die beiden Gabeläste wieder zusammen gewachsen sind. Diese bemerkenswerthe Erscheinung erinnert an ein gleiches Vorkommen in den westlichen Provinzen, wo junge Bäume bisweilen gespalten werden, um epileptische kleine Kinder durch die Spalte hindurch zu ziehen. Man schreibt dort in abergläubischer Weise diesem Verfahren eine besondere Heilkraft zu. Besonders ist diese Sitte in Schleswig-Polstein verbreitet, und es ist wohl möglich, daß ein ähnlicher Aberglaube auch im Osten geherrscht hat und in entlegenen Gegenden vielleicht noch herrscht.

[Marktverkehr.] Auf Antrag des Magistrates in Kosten findet mit Genehmigung des Regierungspräsidenten an Stelle der durch die Viehsteuern ausgefallenen Viehmärkte am 11. Dezember ein großer Schweine-, Rindvieh- und Pferdemarkt in Kosten statt.

Der auf den 13. Dezember in Schloppe angesetzte Viehmarkt wird abgehalten werden, da die Sperre aufgehoben ist.

[Impfstermine.] Die Behörde hat angeordnet, daß Lehrer, welche die Schüler in den Impfsterminen beaufsichtigen, 3 Mark Entschädigung pro Termin aus der Schullasse erhalten sollen.

[Drainage-Genossenschaft.] Die Grundstücksbesitzer in den Gemarkungen Luczno Gut, Helenowo, Plawin, Luczno Freischulzerei und Jatschik Dorf sind zu einer "Drainage-Genossenschaft Luczno" zusammengetreten.

[Chejubiläumsmédaille.] Dem Rentier A. Hirschfeld in Dirschau ist aus Anlaß der goldenen Hochzeit die Chejubiläumsmédaille verliehen.

[Versetzung.] Der KreisSchulinspektor Schulrath Werner ist von Neustadt Westpr. nach Sagan veretzt.

[Personalien von der Regierung.] Der Geheim Ober-Regierungsrath und vortragende Rath im Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten Conrad, früher Landrath in Flatow, ist zum Präsidenten der Regierung zu Bromberg ernannt.

[Personalien von der katholischen Kirche.] Zum ordentlichen Professor am Gnesener Priester-Seminar ist an Stelle des zum Propst in Gryn ernannten Geistlichen Professor Dpielnski der Geistliche Dr. Dalbor aus Posen ernannt.

* Schöne, 5. Dezember. Der Kuchhirt Dr. Lowski in Hofleben überfiel mit seiner Frau und zwei erwachsenen Söhnen den Wirtschaftsinpektor B. aus Klage dafür, daß Herr B. der Frau D. einen Verweis ertheilt hatte. Herr B. wehrte sich tapfer und entkam ohne schwere Verletzungen der mit lebensgefährlichen Werkzeugen bewaffneten Schaar. Die Staatsanwaltschaft ordnete die Ueberführung der ganzen Familie Dr. Lowski in das Landgerichtsgefängniß zu Thorn an.

Thorn, 5. Dezember. Wegen verachteter und vollendeter Brandstiftung hatte sich heute vor dem Schwurgericht die Arbeiterfrau Katharina Kerstein aus Potrydowo zu verantworten. Sie wohnte bei der Kätchnerin Ewertowski zu Potrydowo seit zwei Jahren. In letzter Zeit waren zwischen beiden Frauen Zwistigkeiten entstanden. Einmal stieß die Kerstein Drohungen gegen die Ewertowski aus. Am 28. Juni wurden auf dem Boden des Hauses glimmende Lappen gefunden. Offenbar war hier versucht worden, das Haus in Brand zu setzen. Am Nachmittage desselben Tages brannte die Scheune der Ewertowski nieder. Eine Tochter der E. bemerkte das Feuer zuerst und sah, wie die Angeklagte von der brennenden Scheune fortlief. Als die Angeklagte verhaftet worden war, gestand sie einer Mitgefängenen die Brandstiftung ein. Heute bestritt sie die That. Sie ist bereits als vierzehnjähriges Mädchen wegen Brandstiftung mit 1 1/2 Jahren Gefängniß bestraft worden. Die Frau Ewertowski hat durch den Brand großen Schaden erlitten, da in der Scheune wegen Reparaturarbeiten am Hause fast alle Sachen untergebracht waren. Die Angeklagte wurde zu acht Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Briesen, 5. Dezember. Gestern trafen die Herren General-Superintendenten D. Braun-Königsberg und D. Döblin-Danzig und Herr Superintendent Kähler-Neuteich hier ein. Sie führen heute mit dem Superintendenten Herrn Dolba zur ersten Kuratoriums-Sitzung des Prediger-Seminars nach Dembowaloka.

Briesen, 5. Dezember. Den ursprünglichen Plan des hiesigen Sterbekassenvereins, das an die Angehörigen verstorbenen Mitglieder zu zahlende Sterbegeld von 90 auf 150 Mk. zu erhöhen, hat der versicherungstechnische Sachverständige Herr Professor Ewers in Danzig als schwer vereinbar mit der Höhe der dem Verein zur Verfügung stehenden Mittel erachtet. Der Verein beschloß daher, dem Vorschlage des Herrn E. entsprechend, das Sterbegeld vorläufig nur auf 120 Mark zu erhöhen. Ein von dem Sachverständigen aufgestellter, die Beitragsleistung nach Altersstufen ähnlich wie bei Lebensversicherungen regelbarer Tarif wurde genehmigt. Die von der Gemeindevertretung in Arnoldsdorf beschlossene Errichtung einer Gemeinde-Molkerei hat nicht die Genehmigung der Aufsichtsbehörde gefunden. Die Besitzer Johann Bilz, Malzahn und Sieg sind daher übereingekommen, die Baukosten für den sich bereits der Vollendung nahenden Molkereibau vorläufig zu übernehmen und die Gründung einer Genossenschaft unter Ausgabe von Genossenschaftsantheilen zu 1000 Mark zu versuchen. Der Molkereibetrieb wird für eine Reihe von Jahren einem Pächter übergeben, welcher die maschinellen Einrichtungen selbst stellt.

Strasburg, 5. Dezember. Vor Kurzem stand hier eine 14-jährige Polin als Zeugin vor Gericht. Das Mädchen gab an, die deutsche Sprache nicht genügend zu beherrschen, und verlangte einen Dolmetscher. Das Mädchen wurde hierfür auf 24 Stunden in Haft gebracht. Auch einige bauerliche Besucher aus Wieslaczowo wurden wegen der Beizehung, in deutscher Sprache auszufragen, zu je 24 Stunden Haft verurtheilt.

Tuchel, 5. Dezember. Der Wirtschaftsplau unserer Stadt für das Rechnungsjahr 1900 mit Einschluß der Schlachthausverwaltung schließt in Einnahme und Ausgabe mit 50650 Mark ab. Die Kreisabgaben betragen nahezu 15000 Mk., an laufenden Unterstüzungen werden 2000 Mk. gezahlt, der Zuschuß für die Seminarübungschule beträgt 600 Mk. Zu den Schulunterhaltungskosten zählt der Staat jährlich 2000 Mk. Der Ertrag der Biersteuer beläuft sich auf 1200 Mk. Der Zuschlag zu den Personal- und Realsteuern dürfte auf 180 Proz. festgesetzt werden.

Aus dem Kreise Schlochau, 5. Dezember. Die evangelische Kirchengemeinde Kichau im Kreise Schlochau ist jetzt ihrem Antrage gemäß von Königs nach Schlochau umgeparirt worden. Kichau ist von Schlochau 5 Kilometer entfernt, während die Entfernung von Königs fast das Doppelte beträgt.

Pr.-Friedland, 5. Dezember. Der Centralvorstand hat der Ortsgruppe Pr.-Friedland des Ostmarken-Vereins eine Bücherei von 200 bis 300 Bänden in Aussicht gestellt.

Oliva, 6. Dezember. In der Nacht vom 23. Oktober d. Js. wurden durch den Hausdiener Schröder von hier und den Kellner Altenburg aus Danzig zwischen Langfuhr und Oliva an mehreren Stellen eine größere Anzahl Steine, darunter auch vier Grenzsteine, auf die Eisenbahnschienen gelegt in der Absicht, die Entgleisung eines Zuges herbeizuführen. Ein Unfall ist damals glücklicherweise dadurch verhütet worden, daß jenes Jahrhundertniß noch rechtzeitig bemerkt wurde. Dem Stationsverwalter Roglin und dem Gendarmen Arndt von hier, denen es zu verdanken ist, daß die Thäter noch an demselben Tage ermittelt und der Polizei zugeführt werden konnten, hat die Eisenbahnverwaltung außerordentliche Belohnungen bewilligt.

X Puhig, 4. Dezember. Auf dem heutigen Kreistage wurde der Bau einer normalspurigen Kleinbahn von Puhig über die Schwarzauer Kämpfe nach Krokow, sowie der Bau einer Chaussee niedriger Ordnung von Kojakau bis zur Pfisterstraße im Brückchen Bruch beschloffen. Der Bau der Chausseen von Löbich nach Miruschin und von Schwarzau nach Ecktau wurde dagegen abgelehnt. Dann wurden die Herren Landrath Dr. Albrecht und v. Graf-Klanin zu Provinzial-Landtags-Abgeordneten und letzterer, sowie Gutsbesitzer Hannemann-Polzin zu Kreisdeputirten wiedergewählt. Zum Beisitzenden des Kuratoriums der Kreisparokisse wurde an Stelle des Herrn Kaufmanns Wederle, der sein Amt niedergelegt hat, Herr Kaufmann Wago gewählt. Der Ausschuß der Stadt Puhig und der hinterliegenden Fernsprech-Anstalten an das allgemeine Fernsprechnetz wurde angenommen und die von der Ober-Postdirektion auf die Dauer von 5 Jahren verlangte Garantie in Höhe von 10 Pfg. der Anlagelosten vom Kreise übernommen.

n Tiegendorf, 5. Dezember. Der Krieger- und Militärverein hat an Stelle des Herrn Kaufmann Zimmermann, welcher eine Wiederwahl als Vorstandmitglied abgelehnt hatte, Herrn Schlossermeister Richard Komnick gewählt.

1 Neustadt, 4. Dezember. Auf der Feldmark Strepsch wurde vor längerer Zeit ein vorgeschichtlicher Fund gemacht. In Steinflügelgräbern fanden sich Gesichtsbildnisse von seltener Schönheit, welche Herr Besitzer Schröder dem westpreussischen Provinzial-Museum als Geschenk überwies. Nunmehr ist wiederum beim Chausseebau ein Grab gefunden und daraus eine weitere Gesichtsbildnisse gewonnen worden, welche Herr Kreisbaumeister Hahn in Neustadt ebenfalls dem Provinzial-Museum als Geschenk überwiesen hat.

y Königsberg, 5. Dezember. Der Vorstand des hiesigen Bezirksvereins zur Rettung Schiffbrüchiger hat der Rettungsstation in Pillau eine Gesamtprämie von 120 Mk. für die Rettung der Mannschaft des gestrandeten schwedischen Schoners „Solamith“ bewilligt.

r Raguit, 5. Dezember. Bei der gestrigen Stichwahl wurde Herr Kaufmann Hirsch als Stadtverordneter für die dritte Abtheilung gewählt. — In der Hauptversammlung des Vorkochvereins wurde Herr Kaufmann V. Duednau als Direktor auf drei Jahre wiedergewählt. — Für dieselbe Zeit wurden drei Ausschichtungsmitglieder, die Herrn E. V. Schlegelberger, R. Kreide und Hoffschläger, wiedergewählt.

* Schirwindt, 4. Dezember. In einem benachbarten Walde bemerkten einige Jäger vor wenigen Tagen eine Krähe mit weißen Flügeln. Man machte sich daran, diesen merkwürdigen Vogel abzufeuern, was auch nach einiger Mühe gelang. Aber siehe da, es stellte sich heraus, daß die weißen Flügel, was ihre Farbe anbetraf, nicht echt waren. Die Farbe war ihnen von einem Späsmacher, dem der Vogel durch irgend einen Zufall in die Hände geraten war, aufgemalt worden.

* Darkehmen, 4. Dezember. Bei der heutigen Stichwahl zur Stadtverordnetenversammlung in der dritten Abtheilung siegte die Herren Brauermeister G. Vilschke und Schuhmachermeister E. Noedzjewski.

+ Tilsit, 4. Dezember. In einem Anfälle geistiger Unmuth zündete die Ehefrau des Besitzers Vendicks in Neu-Stubben eine Scheune an und blieb darin so lange, bis ihre Kleider Feuer gefangen hatten. Vor Schmerz verließ sie dann die Scheune; am ganzen Leibe brennend, wurde sie von dem hinzukommenden Ehemann an den nahen Teich geleitet, wo dann ihre Kleidung gelöscht wurde. Am ganzen Körper hatte die Beklagene wertvolle Brandwunden erlitten und starb im hiesigen Kreiskrankenhaus. Die Scheune brannte vollständig nieder, ebenso die Futtermittel- und landwirtschaftlichen Geräthe; diese waren gar nicht, die Scheune nur gering versichert.

* Bartschin, 5. Dezember. Herr Hauptlehrer Lüdtke hier selbst hat eine Schulparkasse eingerichtet.

S Garnfan, 5. Dezember. Unsere an Vereinen nicht arme Stadt ist in den letzten Tagen wieder um einen Verein reicher geworden. Nachdem die „Adameniter“ sich ein besonderes Klublokal gesucht hatten, hat sich noch eine „Kasino-Gesellschaft“ zusammengeslossen, deren Zweck die Pflege der Geselligkeit sein soll.

Kolberg, 4. Dezember. Im nächsten Jahre wird der Stad und eine Abtheilung des Feldartillerie-Regiments Nr. 2 hierher verlegt werden, deselben Regiments, welches bereits vor Jahren (bis 1873) in Kolberg garnisonierte und von welchem Bestandtheile bei der zahlreichen Vertheilung von 1807 sich theilhafteten. 1873 wurde die damals hier garnisonierende Abtheilung in eine solche des damals neuformierten Feld-Artillerie-Regiments Nr. 17 umgewandelt, welche am 31. März 1889 unsere Stadt verließ.

Verschiedenes.

— Für den Kronprinzen von Japan sind die Chicagoer Architekten mit der Ausarbeitung der Baupläne eines Palastes beschäftigt, welcher in Tokio errichtet werden soll. Das Gebäude soll aus Stahl, Granit und Marmor so erbaut werden, daß es Erderschütterungen, wie sie in Japan häufig sind, Widerstand leisten kann.

— [Ersatz der Kohlen zur Kesselheizung.] In Norfolk (Nordamerika) haben Schiffingenieure erfolgreiche Versuche angestellt, ein praktisches Verfahren für die Verwendung von Petroleum anstatt Kohlen zur Kesselheizung auf Kriegsschiffen zu finden. Das allerleichteste Petroleum soll gebraucht werden können, und ein Kriegsschiff soll mit solcher Petroleumheizung eine dreimal so lange Fahrt machen können als mit einer vollen Kohlenladung.

— [Doppeltünig.] Fremder (zum Kaplan des Schlosses): „Ich möchte Sie bitten, mir die Alterthümer dieses Schlosses zu zeigen!“ — Kaplan: „Bedauere unendlich! Gnädige Frau Gräfin nebst Töchtern sind joeben in die Stadt gefahren!“ Hl. Bl.

Weihnachts-Büchertisch.

Wieder steht Weihnachten vor der Thür und schon regen sich fleißige Hände bei Groß und Klein, um Gaben der Liebe anzufertigen und Jung und Alt damit zu erfreuen. Den Gipfel der Vorfreude bildet aber wohl die Ausschmückung des Lichtbaumes, und auch hierbei wird keine Mühe gescheut, um etwas Neues und Schönes zu schaffen. Aber dazu bedarf es der Anregungen, und solche bietet in überaus reichem Maße das neueste Werkchen H. Moser's aus dem Verlag der Ernst'schen Buchhandlung in Leipzig: „Christbaumzweige und Weihnachts-Arbeiten“, welches für den billigen Preis von 2 Mk. mit Hilfe von 200 Abbildungen eine Unmenge der reizendsten Arbeiten schildert, u. a. solche aus Papier und Karton, aus Nadeln, Hahnenfedern, Schwedenzweigen, Korbstreifen, Kastanien, Apfelsinen, Postkarten Federweiden, Eichen u. c.

Was der Buchhandel in diesem Jahre mit Hilfe der weit vorgeschrittenen Technik hervorgebracht hat, das übertrifft den Büchermarkt früherer Jahre um Bedeutendes. Die Technik schreitet im edlen Wettstreit mit der geistigen Produktion mit Riesenschritten vorwärts und bemüht sich, dem deutschen Volke die edelsten Blüten geistiger Nahrung auch in vollendet schönem äußeren Gewande zu bieten.

Der Verlag von Herm. J. Meubinger in Berlin bringt, wie schon in früheren Jahren, auch diesmal eine ganze Reihe

neuer Erscheinungen in prächtigen Einbänden und mit schönen, zum Theil kolorirten Bildern, die für jedes Alter Lesenswerthes und Belebendes enthalten. Gebrüder Grimm's Kinder- und Hausmärchen (geb. 12. 3.). Von diesen Erzählungen der Volksdichtung voll unvergänglichen Reichtums an Gemüth, Humor und schöner Malverität hat Bruno G. Lapp eine sorgfältige Auswahl der sinnigsten, erheiterndsten und schönsten Märchen getroffen, und es ist sicher, daß sie den denkenden Eltern und Erziehern willkommen sein wird.

Robinson Crusoe. Nach der Defoeschen Erzählung für die Jugend bearbeitet von Oskar Höcker (eleg. geb. 12. 5. —) ist in seinem Inhalt von unverwundlichem Reiz. Die Bearbeitung ist eine der besten, die es bei uns giebt. Die Bilder sind hübsch und zugleich belehrend.

Kindergeschichten. Zehn Erzählungen für die junge Welt von Elisabeth Halben. (eleg. geb. 12. 3.) Dieses Gemüth, heizerquicker natürlicher Humor und wahre Lebensweisheit geben jeder Erzählung ein charakteristisches Gepräge. Die Kinder werden bei der Lektüre dieses Buches ebenmäßig lachen und weinen, ja selbst Erwachsene werden sich dem eigenartigen Reiz der kleinen Erzählungen nicht entziehen können.

Rübezahl. Deutsche Volksmärchen von J. K. A. Müllers. Für die Jugend bearbeitet von Louis Thomas (geb. 12. 2. —). Die vorliegende 5. Auflage der Original-Ausgabe ist in Bezug auf Ausstattung wesentlich verbessert worden, namentlich aber durch die poetische und reizvollen, wirklich märchenhaften Illustrationen nach Zeichnungen von Ludwig Richter. In der neuen Gestalt wird sich das Buch viele neue Freunde erwerben. (S. f.)

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.



Am diesjährigen Weihnachtsmarkte

empfehlen sich die allbeliebtesten Weihnachtskarten der Doering's Seife mit der Kule ganz besonders als geschätzte Beigabe zu Weihnachten. Sie zeichnen sich vor den vorjährigen nicht allein durch ihre Eleganz, womit sie ausgestattet sind, aus, sondern auch durch den erhöhten Werth ihres Inhalts. Sie enthalten nämlich 2 Stück Doering's Seife und 1 Stück der viel theureren Kule-Seife, die in feinstem Blumenbut parfümirt ist. Doering's Weihnachtskarten hat den Beifall Jedermanns. 1311

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

1432] Das der Stadt nöthige Holz am hiesigen Schlosse soll Montag, den 11. Dezember 1899, Vormittags 11 Uhr, im Magistrats-Bureau hier selbst öffentlich meistbietend verkauft werden.

Rehden, den 5. Dezember 1899.

Der Magistrat.

Zwangsversteigerung.

1358] Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die im Grundbuche von Rehden Band X, Blatt 363, Art. 326 bzw. Band X, Blatt 390 auf den Namen des Gastwirths Rudolf Schloffer und dessen Ehefrau Wilhelme geb. Steffner eingetragene, in dem Stadtbezirk Rehden belegene Grundstücke

am 23. Februar 1900, Vorm. 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 11, versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 31,74 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 0,92,80 Hektar zur Grundsteuer, mit 518 Mk. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen, und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei III, Zimmer Nr. 12, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Erfinder übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Gebühren oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diesjenigen, welche das Eigenthum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 23. Februar 1900, Vorm. 12 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Graudenz, den 4. Dezember 1899.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die im Grundbuche von Freystadt Band VII Blatt 302 auf den Namen des Landwirths Leunant a. D. Paul Wendt und dessen Ehefrau Gertrud Wendt geb. Hanke eingetragene Grundstücke am

6. Februar 1900, Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 7 — versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 237⁵⁰ Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 73 32,25 Hektar zur Grundsteuer, mit 360 Mk. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei des Königl. Amtsgerichts eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am

7. Februar 1900, Vormittags 12 Uhr,

an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 7, verkündet werden. 18250

Rosenberg Westpr., den 6. November 1899.

Königliches Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

1349] Der am 13. d. Mts. hier festgesetzte Viehmarkt wird abgehalten werden, da die Maul- und Klauenseuche unter dem Rindvieh hierorts erloschen und die verhängte Sperre aufgehoben worden ist.

Schloppe, den 5. Dezember 1899.

Die Polizei-Verwaltung.

Zwangsversteigerung.

1162] Im Wege der Zwangsversteigerung soll der im Grundbuche von Klammer Band IV Blatt 132 für die Fuhrmann Joseph und Marianna geb. Kozłowski-Golembiewski'schen Eheleute zu Culm eingetragene ideelle Grundstücksantheil

am 8. Februar 1900, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 4, versteigert werden.

Das ganze Grundstück ist mit 0,84 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 35,90,40 Hektar zur Grundsteuer, mit 60 Mk. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen, und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung I, e eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Erfinder übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, u. dergleichen, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diesjenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am

9. Februar 1900, Vormittags 10 Uhr,

an Gerichtsstelle, Zimmer 4, verkündet werden.

Culm, den 1. Dezember 1899.

Königliches Amtsgericht.

Höhere Mädchenschule

in Neumark Wpr.

Die Stelle der Vorlehrerin ist erledigt und von sofort zu besetzen. Bewerberinnen, welche die Prüfung als Schuldvorlehrerin bereits bestanden haben oder sich verpflichtet wollen, dieselbe innerhalb spätestens 2 Jahren zu machen, wollen ihre Gesuche bis zum 20. d. Mts. an den Unterzeichneten einreichen.

Die Entlohnungsbezüge bestehen in a) 1200 Mark Baargehalt, b) freier Wohnung im Schulhause, c) freiem Brennmaterial.

Die Schuldvorlehrerin hat auch die Rebeziehung und Reinigung der Klassenzimmer gegen eine Jahresentschädigung von 120 Mark zu übernehmen und die Erhebung des Schulgeldes unabhängig zu besorgen. 11359

Neumark Westpr.,

5. Dezember 1899.

Der Schulvorstand,

Liedke, Vörraermeister.

Holzmarkt

1351] Auf dem am Dienstag, den 12. Dezember, im Saal des Kontors angelegten Holzterminen gelangen zum Verkauf:

Aus den Beständen Kontors, Lindenberg, Wankopf und Starlin ca. 100 Kiefern mit ca. 71 km, 90 rm Kloben und 37 rm Knüppel.

Lontorf, den 5. Dezember 1899.

Der Forstmeister. Triepeke.

Königliche Oberförsterei Taubensfließ

Regierungsbezirk Marienwerder.

1332] Die Holzverkaufstermine im 1. Vierteljahr Januar/März 1900 finden statt am 18. Januar und 15. Februar in Vinders Hotel in Tuchel, am 15. März im Krug zu Gombold.

Königliche Oberförsterei Pfälstermühl.

1345] Mittwoch, den 13. Dezember, von Vormittags 10 Uhr ab, gelangen im Krug zu Pfälstermühl folgende Brennholz zum öffentlich meistbietenden Verkauf:

I. Eichenhammer: Durchforstung, Sagen 125: ca. 300 rm Kiefern-Kloben und Knüppel, ca. 70 rm Kiefern II. Totalität: ca. 15 rm Eichen-Kloben und Knüppel, ca. 60 rm Kiefern II. Totalität: 6 rm Kiefern-Kloben und Knüppel, 80 rm Kiefern II.

II. Fahlbruch: Totalität: 51 rm Eichen-Kloben u. Knüppel, 114 rm Kiefern II, ca. 50 rm Nadelholz-Kloben und Knüppel.

III. Kalkfließ: Totalität: ca. 300 rm Kiefern-Kloben und Knüppel, 6 rm Kiefern II.

IV. Fuchsbuch: Durchforstung, Sagen 293: 234 rm Kiefern-Kloben und Knüppel, 4 rm Stubben, 30 rm Kiefern II. Totalität: 72 rm Kiefern-Kloben und Knüppel, 10 rm Kiefern II.

1290] Am Donnerstag, den 14. Dezember cr., Vormittags 10 Uhr, sollen im Kelterjahrsstern Gasthause zu Pulitz aus dem Wirtschaftsjahre 1. Oktober 1898/99 die nachstehenden Brennholz öffentlich meistbietend verkauft werden.

Schubbe, 1. Kubberow: Distr. 9b, 9c, 19a, 20a, 21 a, 30a; Eichen: 9 rm Stochholz, 28 rm Kiefern. III. Kl. Buchen: 37 rm Stochholz, 262 rm Kiefern. III. Kl. Birken: 3 rm Stochholz. Kiefern: 3 rm Stochholz.

Schubbe, 2. Kubberow: Distr. 9a: Kiefern: 19 rm Kiefern. I. Klasse.

Schubbe, 3. Kubberow: Distr. 110b, 112a, 113c, 116d, 117b, 119a, 122a, 123d, 125a; Eichen: 78 rm Kiefern. III. Kl. Buchen: 54 rm Kiefern. III. Kl. Birken: 8 rm Knüppel, 34 rm Kiefern. III. Kl. Buchen: 116 rm Kiefern. III. Kl. Kiefern: 140 rm Kiefern. III. Kl.

Oberförst., den 3. Dezember 1899.

Der Königliche Forstmeister.

Im Holzverkauf zu Pselplin

am 18. d. Mts. kommen 50, zu Br. Stargard am 22. 40 Stück Kiefern-Bauholz aus den Beständen Bilawerweide bzw. Semlin zum Ausgebot. 1289

Auktionen.

Essentielle

Versteigerung.

1416] Am Mittwoch, den 20. Dezember d. J., von Vormittags 10 Uhr ab, werde ich in dem Gustav Bohrendt'schen Versteigerungsbüro, Grabenstraße 9, die unter folgenden Nummern verzeichneten und bis jetzt nicht eingelösten Pfänder aus der Bohrendt'schen Pfandleihe bestehend in:

goldenen und silbernen Uhren und Ringen, Söfeln, Serviettenring., Kleidungsstücke, Betten, Wäsche u. s. w.

Öffentlich meistbietend versteigern.

4096, 4124, 4128, 4140, 4141, 4160, 4167, 4172, 4177, 4178, 4192, 4193, 4196, 4212, 4234, 4273, 4278, 4293, 4303, 4341, 4350, 4351, 4376, 4410, 4412, 4418, 4425, 4427, 4468, 4494, 4539, 4550, 4580, 4535, 4587, 4591, 4620, 4641, 4656, 4683, 4684, 4697, 4706, 4715, 473, 4732, 4741, 4742, 4751, 473, 4784, 4810, 4813, 4814, 4827, 4831, 4843, 4852, 4869, 4887, 4893, 4898, 4908, 4936, 4940, 4957, 4994, 5003, 5007, 5049, 5053, 5106, 5124, 5137, 5141, 5150, 5179, 5189, 5205, 5226, 5227, 5271, 5281, 5297, 5309, 5333, 5335, 5364, 5385, 5390, 5397, 5414, 5418, 5427, 5439, 5440, 5441, 5461, 5462, 5463, 5476, 5477, 5478, 5479, 5482, 5486, 5521.

Ganeza, Gerichtsvollzieher in Graudenz.

Bekanntmachung.

1337] Am Freitag, den 8. d. Mts., werde ich im Auftrage des Kontursverwalters der Wachs'chen Konturmasse Herrn Rhone das zur Konturmasse gehörige Lager von

Buzartikeln pp.

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung an Ort u. Stelle versteigern.

Erin, den 5. Dezbr. 1899.

Sterling, Gerichtsvollzieher in Erin.

Verkäufe.

1266] Gesucht: Vertretung für Maschinen- und Leinöl sowie Zinnöl. Offerten unter Nr. 8838 an die Geschäftsstelle der „Neuen Westpreuss. Mittheilungen“ in Marienwerder erbeten.

Verkäufe.

365] Die zur Adolf Wolff'schen Konturmasse Graudenz, Alte-Str. 9, gehörige

Laden-

einrichtung

bestehend aus:

Repositorien, Ladentischen,

Schreibpult, Trittleitern und

Gaslampen u.

werden daselbst zu jedem nur

annehmbaren Preis abgegeben

Herr Max Wittmann, f. A. S. In-
spektor in Wladan bei Hoch-
Stablan, wird in seinem Interesse
gebeten, seinen jetzigen Aufenthalt
brieflich mit Aufschrift Nr. 1334
an den Geselligen anzugeben.

Spath d. Pferde
wird leicht und
sch. besetzt ein-
zig u. allein d.
Anwendung des langjährig be-
währten und taufendfach em-
pfohlenen Oppermann'schen Spe-
zialmittels gegen Spath.
Preis per Flasche 2.90 Mark
franko gegen Nachnahme incl.
genauer Gebrauchsanweisung.
Apotheke, Hübner
in Medlenburg. 16770

998] Dem Godes b. Mahr-
heim verkauft ein noch gut er-
haltenes
4sp. Hochwert
ein leichtes Reitspferd
mehrere leichte
Alderspferde.
129] Verkauf 6 Ctr. 1899er
gut gereinigten
Rothklee
à 65 Mark per Ctr. frei Bahn
Anklam.

Ein Hausknecht
für Landarbeit und Getreidebe-
schäftigung findet vom 15. Febr.
oder 1. Januar Stelle. Lohn
130 Mark nebst freier Station.
B. Plonzi, Galtensdörfer,
Siemau.

Kantine
in Mühlhof ist sofort zum
Abbruch billig zu verkaufen.
Fritz Müller, 11331
Mittel Westpreußen.

Wohnungen.
719] Herrschaftliche
Wohnung
1. Etage, 6 Zimmer, Badestube
nebst reichlichem Zubehör, auch
Küche, u. Burs. engelt, sof.
zu verm., vom 1. April 1900 zu
bestehen.
Teschke, Grauden z.,
Bismarckstr. 28.

Läden
nebst dazu gehörigen Lager- u.
Kellerräumen, von sofort zu ver-
mieten. Offert unter Nr. 928
an den Geselligen erbeten.

Groß. Geschäftslokal
vorzüglich passend z. Destillation
sowie andern Fabrikbetrieben,
eventl. auch Ladenlokale
allein, zu jedem Geschäft passend,
abzugeben. Kauf oder Pacht u.
Uebernahme. Besichtigbar am
1. April 1900 oder früher. Off.
sub 107 postlagernd Gumb.
binnen erbeten. 11261

Inowrazlaw.
Zwei Läden
nebst angrenzenden Familien-
wohnungen, die sich auch zur
Eröffnung eines feineren Restau-
rants eignen, in dem
frequentesten Teile der Bahn-
hofsstraße preiswert z. vermieten.
Das Grundstück, welches
12000 Mk. Mietsertrag ein-
bringt, ist unter günstigen Be-
dingungen auch zu verkaufen.
Offerten an Peter Grobelski
Inowrazlaw, Thorneerstraße
58, erbeten. 11342

Crone a. Br.
In meinem neu erbauten
Haus in Crone a. d. Br.,
in bester Lage am Markt
1 Laden nebst Wohnung
zu vermieten. 11359
Näheres v. Frau Geiger,
Gronthal.

Damen liebevolle Auf-
nahme bei Frau
Hebamme **Dauß**,
Bromberg, Schleinitzstr. Nr. 18

Geldverkehr.
4000 Mk. zur 1.,
3000 Mk. zur 2. St.
hinter 20000 Mark von sofort
oder 1. Januar zu 5% gesucht.
Offerten unter Nr. 1292 an den
Geselligen erbeten.

9000 Mark
werden zur zweiten Stelle hinter
1600 Mk. Hypothekengeld auf ein
Grundstück in Grauden z. gesucht.
Lage 40000 Mk. Restante
8600 Mk. Schriftl. Weidg. u. Nr.
1410 an d. Geselligen erbet.

Darlehen Offiz., Geschäftl., Be-
amti. cont. l. jed. Höhe.
Hilfz. Salla, Berlin NO. 18.

Darlehen sofort jeder Höhe auf
Staatsp. u. a. Zeh-
nermann. Prop. gen. Rück. erbt.
Jul. Reinhold, Galtensdörfer i. Sa.

40000 Mk.
duplikatlich sicher, erste Hypothek,
auf ein Grundstück in
Kreisstadt Westpr., gut gelegen,
des Kolonialwarengeschäft mit
Ausicht und großer Aus-
spannung, eine
Hypothek
von ca. 20000 Mk. für eventl.
Vermittlung hohe Provision. Off.
u. Nr. 1068 a. d. Geselligen erb.

Welche Brauerei
gibt auf ein Geschäftsgrundstück
in Kreisstadt Westpr., gut gelegen,
des Kolonialwarengeschäft mit
Ausicht und großer Aus-
spannung, eine
Hypothek
von ca. 20000 Mk. für eventl.
Vermittlung hohe Provision. Off.
u. Nr. 1068 a. d. Geselligen erb.

Geldsuchende keine Vermittlung,
streng reell, wo-
möglich direkt in Prudenzia, Berlin,
Krausenstraße 25, Frei-Couvert.

Grubenjochalen
sowohl Schachtbretter wie Hand-
bretter, 150 m lang, nicht unter
25 mm stark, taugt in größeren
Böden Mottiggrube bei Crone
a. Br. Offerten in Raummetern
oder Stück franco Bromberg
oder Anklam erbeten. 11119

Grubenjochalen
sowohl Schachtbretter wie Hand-
bretter, 150 m lang, nicht unter
25 mm stark, taugt in größeren
Böden Mottiggrube bei Crone
a. Br. Offerten in Raummetern
oder Stück franco Bromberg
oder Anklam erbeten. 11119

Grubenjochalen
sowohl Schachtbretter wie Hand-
bretter, 150 m lang, nicht unter
25 mm stark, taugt in größeren
Böden Mottiggrube bei Crone
a. Br. Offerten in Raummetern
oder Stück franco Bromberg
oder Anklam erbeten. 11119

Grubenjochalen
sowohl Schachtbretter wie Hand-
bretter, 150 m lang, nicht unter
25 mm stark, taugt in größeren
Böden Mottiggrube bei Crone
a. Br. Offerten in Raummetern
oder Stück franco Bromberg
oder Anklam erbeten. 11119

Grubenjochalen
sowohl Schachtbretter wie Hand-
bretter, 150 m lang, nicht unter
25 mm stark, taugt in größeren
Böden Mottiggrube bei Crone
a. Br. Offerten in Raummetern
oder Stück franco Bromberg
oder Anklam erbeten. 11119

Grubenjochalen
sowohl Schachtbretter wie Hand-
bretter, 150 m lang, nicht unter
25 mm stark, taugt in größeren
Böden Mottiggrube bei Crone
a. Br. Offerten in Raummetern
oder Stück franco Bromberg
oder Anklam erbeten. 11119

Grubenjochalen
sowohl Schachtbretter wie Hand-
bretter, 150 m lang, nicht unter
25 mm stark, taugt in größeren
Böden Mottiggrube bei Crone
a. Br. Offerten in Raummetern
oder Stück franco Bromberg
oder Anklam erbeten. 11119

Schmuckwolle
Größere Posten Dominial-
Schmuckwolle von der nächst-
jährigen Schur suche zu kaufen
u. gewähre auf Wunsch Barver-
schlag. Offerten unter Nr. 147 an
den Geselligen erbeten.

Schmuckwolle
Größere Posten Dominial-
Schmuckwolle von der nächst-
jährigen Schur suche zu kaufen
u. gewähre auf Wunsch Barver-
schlag. Offerten unter Nr. 147 an
den Geselligen erbeten.

Schmuckwolle
Größere Posten Dominial-
Schmuckwolle von der nächst-
jährigen Schur suche zu kaufen
u. gewähre auf Wunsch Barver-
schlag. Offerten unter Nr. 147 an
den Geselligen erbeten.

Schmuckwolle
Größere Posten Dominial-
Schmuckwolle von der nächst-
jährigen Schur suche zu kaufen
u. gewähre auf Wunsch Barver-
schlag. Offerten unter Nr. 147 an
den Geselligen erbeten.

Schmuckwolle
Größere Posten Dominial-
Schmuckwolle von der nächst-
jährigen Schur suche zu kaufen
u. gewähre auf Wunsch Barver-
schlag. Offerten unter Nr. 147 an
den Geselligen erbeten.

Schmuckwolle
Größere Posten Dominial-
Schmuckwolle von der nächst-
jährigen Schur suche zu kaufen
u. gewähre auf Wunsch Barver-
schlag. Offerten unter Nr. 147 an
den Geselligen erbeten.

Schmuckwolle
Größere Posten Dominial-
Schmuckwolle von der nächst-
jährigen Schur suche zu kaufen
u. gewähre auf Wunsch Barver-
schlag. Offerten unter Nr. 147 an
den Geselligen erbeten.

Schmuckwolle
Größere Posten Dominial-
Schmuckwolle von der nächst-
jährigen Schur suche zu kaufen
u. gewähre auf Wunsch Barver-
schlag. Offerten unter Nr. 147 an
den Geselligen erbeten.

Schmuckwolle
Größere Posten Dominial-
Schmuckwolle von der nächst-
jährigen Schur suche zu kaufen
u. gewähre auf Wunsch Barver-
schlag. Offerten unter Nr. 147 an
den Geselligen erbeten.

Schmuckwolle
Größere Posten Dominial-
Schmuckwolle von der nächst-
jährigen Schur suche zu kaufen
u. gewähre auf Wunsch Barver-
schlag. Offerten unter Nr. 147 an
den Geselligen erbeten.

Schmuckwolle
Größere Posten Dominial-
Schmuckwolle von der nächst-
jährigen Schur suche zu kaufen
u. gewähre auf Wunsch Barver-
schlag. Offerten unter Nr. 147 an
den Geselligen erbeten.

Schmuckwolle
Größere Posten Dominial-
Schmuckwolle von der nächst-
jährigen Schur suche zu kaufen
u. gewähre auf Wunsch Barver-
schlag. Offerten unter Nr. 147 an
den Geselligen erbeten.

Schmuckwolle
Größere Posten Dominial-
Schmuckwolle von der nächst-
jährigen Schur suche zu kaufen
u. gewähre auf Wunsch Barver-
schlag. Offerten unter Nr. 147 an
den Geselligen erbeten.

Schmuckwolle
Größere Posten Dominial-
Schmuckwolle von der nächst-
jährigen Schur suche zu kaufen
u. gewähre auf Wunsch Barver-
schlag. Offerten unter Nr. 147 an
den Geselligen erbeten.

Schmuckwolle
Größere Posten Dominial-
Schmuckwolle von der nächst-
jährigen Schur suche zu kaufen
u. gewähre auf Wunsch Barver-
schlag. Offerten unter Nr. 147 an
den Geselligen erbeten.

Schmuckwolle
Größere Posten Dominial-
Schmuckwolle von der nächst-
jährigen Schur suche zu kaufen
u. gewähre auf Wunsch Barver-
schlag. Offerten unter Nr. 147 an
den Geselligen erbeten.

Schmuckwolle
Größere Posten Dominial-
Schmuckwolle von der nächst-
jährigen Schur suche zu kaufen
u. gewähre auf Wunsch Barver-
schlag. Offerten unter Nr. 147 an
den Geselligen erbeten.

Schmuckwolle
Größere Posten Dominial-
Schmuckwolle von der nächst-
jährigen Schur suche zu kaufen
u. gewähre auf Wunsch Barver-
schlag. Offerten unter Nr. 147 an
den Geselligen erbeten.

Schmuckwolle
Größere Posten Dominial-
Schmuckwolle von der nächst-
jährigen Schur suche zu kaufen
u. gewähre auf Wunsch Barver-
schlag. Offerten unter Nr. 147 an
den Geselligen erbeten.

Schmuckwolle
Größere Posten Dominial-
Schmuckwolle von der nächst-
jährigen Schur suche zu kaufen
u. gewähre auf Wunsch Barver-
schlag. Offerten unter Nr. 147 an
den Geselligen erbeten.

Schmuckwolle
Größere Posten Dominial-
Schmuckwolle von der nächst-
jährigen Schur suche zu kaufen
u. gewähre auf Wunsch Barver-
schlag. Offerten unter Nr. 147 an
den Geselligen erbeten.

Schmuckwolle
Größere Posten Dominial-
Schmuckwolle von der nächst-
jährigen Schur suche zu kaufen
u. gewähre auf Wunsch Barver-
schlag. Offerten unter Nr. 147 an
den Geselligen erbeten.

Präm. Stanzzucht d. g. weiß. (engl.) Schweine-
schlags Dom. Wendstadt-
Globitschen, Str. Gubran i.
Säsel. Abt. Zucht edelster ausgewählter Tiere
(auch z. Mast). Zucht- u. Preisliste für Tiere jeder
Alterstasse v. Dom. Wendstadt-
Globitschen, Str. Gubran i. Schleien
Schonack. Sicherer Verkauf in halber
wärmere Jahreszeit. Geimpft.

7 hochtragende Kühe
u. 27 Mastschweine
hat zu verkaufen 11388
Froth, Paulshof b. Morroschin.

Eber
und **Sauen**
jeden Alters, von aus England
importierten Tieren der Voll-
blut-Vorkhite-Race Stamme,
haben ich jederzeit preiswert
abzugeben. 1927
Fr. Fischer, Koppuch
bei Berlin.

Erstklassige
Zuchtbullen
von oster Heerdbuchthieren ab-
stammend, verkauft 1566
Metelburg, Ad. Rowunden
bei Alt-Dollnädt Dpr.

Züchter
schweine
hat abzugeben
Dom. Wocheln
bei Wilhelmshagen
Bez. Bromberg. 1408

Ein Hotel
in einer Stadt Westpr., romant.
Lage, seit 40 Jahren lukrativ
betrieben, mit Saal u. Bühne,
Lokal gegenw. für acht Vereine,
unmittelbar am Amtsgericht,
ohne Konkurrenz Preiswähig.
Anzahl gering, zu verkauf. Off.
unter Nr. 327 d. den Gesell. erb.

Ein Hotelgrundstück
u. Kolonialwaren-Geschäft, mit
2 Mietzgebäuden, großem Saal
und Kongertgarten, für 110000
Mark bei 15000 Mk. Anzahlung.

ein Gasthaus
mit Kolonialwaren-Geschäft, für
45000 Mk. b. 10000 Mk. Anzahl.

ein Gasthaus
mit Kolonialwaren-Geschäft für
33000 Mk. bei 8000 Mk. Anzahl.
ist durch mich sofort zu verkaufen.
Reflexanten wollen sich brieflich
mit Aufschrift Nr. 1047 an den
Geselligen wenden.

Ein Hotelgrundstück
u. Kolonialwaren-Geschäft, mit
2 Mietzgebäuden, großem Saal
und Kongertgarten, für 110000
Mark bei 15000 Mk. Anzahlung.

ein Gasthaus
mit Kolonialwaren-Geschäft, für
45000 Mk. b. 10000 Mk. Anzahl.

ein Gasthaus
mit Kolonialwaren-Geschäft für
33000 Mk. bei 8000 Mk. Anzahl.
ist durch mich sofort zu verkaufen.
Reflexanten wollen sich brieflich
mit Aufschrift Nr. 1047 an den
Geselligen wenden.

ein Hotelgrundstück
u. Kolonialwaren-Geschäft, mit
2 Mietzgebäuden, großem Saal
und Kongertgarten, für 110000
Mark bei 15000 Mk. Anzahlung.

ein Gasthaus
mit Kolonialwaren-Geschäft, für
45000 Mk. b. 10000 Mk. Anzahl.

ein Gasthaus
mit Kolonialwaren-Geschäft für
33000 Mk. bei 8000 Mk. Anzahl.
ist durch mich sofort zu verkaufen.
Reflexanten wollen sich brieflich
mit Aufschrift Nr. 1047 an den
Geselligen wenden.

ein Hotelgrundstück
u. Kolonialwaren-Geschäft, mit
2 Mietzgebäuden, großem Saal
und Kongertgarten, für 110000
Mark bei 15000 Mk. Anzahlung.

ein Gasthaus
mit Kolonialwaren-Geschäft, für
45000 Mk. b. 10000 Mk. Anzahl.

ein Gasthaus
mit Kolonialwaren-Geschäft für
33000 Mk. bei 8000 Mk. Anzahl.
ist durch mich sofort zu verkaufen.
Reflexanten wollen sich brieflich
mit Aufschrift Nr. 1047 an den
Geselligen wenden.

ein Hotelgrundstück
u. Kolonialwaren-Geschäft, mit
2 Mietzgebäuden, großem Saal
und Kongertgarten, für 110000
Mark bei 15000 Mk. Anzahlung.

ein Gasthaus
mit Kolonialwaren-Geschäft, für
45000 Mk. b. 10000 Mk. Anzahl.

ein Gasthaus
mit Kolonialwaren-Geschäft für
33000 Mk. bei 8000 Mk. Anzahl.
ist durch mich sofort zu verkaufen.
Reflexanten wollen sich brieflich
mit Aufschrift Nr. 1047 an den
Geselligen wenden.

ein Hotelgrundstück
u. Kolonialwaren-Geschäft, mit
2 Mietzgebäuden, großem Saal
und Kongertgarten, für 110000
Mark bei 15000 Mk. Anzahlung.

ein Gasthaus
mit Kolonialwaren-Geschäft, für
45000 Mk. b. 10000 Mk. Anzahl.

ein Gasthaus
mit Kolonialwaren-Geschäft für
33000 Mk. bei 8000 Mk. Anzahl.
ist durch mich sofort zu verkaufen.
Reflexanten wollen sich brieflich
mit Aufschrift Nr. 1047 an den
Geselligen wenden.

ein Hotelgrundstück
u. Kolonialwaren-Geschäft, mit
2 Mietzgebäuden, großem Saal
und Kongertgarten, für 110000
Mark bei 15000 Mk. Anzahlung.

ein Gasthaus
mit Kolonialwaren-Geschäft, für
45000 Mk. b. 10000 Mk. Anzahl.

ein Gasthaus
mit Kolonialwaren-Geschäft für
33000 Mk. bei 8000 Mk. Anzahl.
ist durch mich sofort zu verkaufen.
Reflexanten wollen sich brieflich
mit Aufschrift Nr. 1047 an den
Geselligen wenden.

ein Hotelgrundstück
u. Kolonialwaren-Geschäft, mit
2 Mietzgebäuden, großem Saal
und Kongertgarten, für 110000
Mark bei 15000 Mk. Anzahlung.

ein Gasthaus
mit Kolonialwaren-Geschäft, für
45000 Mk. b. 10000 Mk. Anzahl.

ein Gasthaus
mit Kolonialwaren-Geschäft für
33000 Mk. bei 8000 Mk. Anzahl.
ist durch mich sofort zu verkaufen.
Reflexanten wollen sich brieflich
mit Aufschrift Nr. 1047 an den
Geselligen wenden.

ein Hotelgrundstück
u. Kolonialwaren-Geschäft, mit
2 Mietzgebäuden, großem Saal
und Kongertgarten, für 110000
Mark bei 15000 Mk. Anzahlung.

ein Gasthaus
mit Kolonialwaren-Geschäft, für
45000 Mk. b. 10000 Mk. Anzahl.

ein Gasthaus
mit Kolonialwaren-Geschäft für
33000 Mk. bei 8000 Mk. Anzahl.
ist durch mich sofort zu verkaufen.
Reflexanten wollen sich brieflich
mit Aufschrift Nr. 1047 an den
Geselligen wenden.

Präm. Stanzzucht d. g. weiß. (engl.) Schweine-
schlags Dom. Wendstadt-
Globitschen, Str. Gubran i.
Säsel. Abt. Zucht edelster ausgewählter Tiere
(auch z. Mast). Zucht- u. Preisliste für Tiere jeder
Alterstasse v. Dom. Wendstadt-
Globitschen, Str. Gubran i. Schleien
Schonack. Sicherer Verkauf in halber
wärmere Jahreszeit. Geimpft.

7 hochtragende Kühe
u. 27 Mastschweine
hat zu verkaufen 11388
Froth, Paulshof b. Morroschin.

Eber
und **Sauen**
jeden Alters, von aus England
importierten Tieren der Voll-
blut-Vorkhite-Race Stamme,
haben ich jederzeit preiswert
abzugeben. 1927
Fr. Fischer, Koppuch
bei Berlin.

Erstklassige
Zuchtbullen
von oster Heerdbuchthieren ab-
stammend, verkauft 1566
Metelburg, Ad. Rowunden
bei Alt-Dollnädt Dpr.

Züchter
schweine
hat abzugeben
Dom. Wocheln
bei Wilhelmshagen
Bez. Bromberg. 1408

Ein Hotel
in einer Stadt Westpr., romant.
Lage, seit 40 Jahren lukrativ
betrieben, mit Saal u. Bühne,
Lokal gegenw. für acht Vereine,
unmittelbar am Amtsgericht,
ohne Konkurrenz Preiswähig.
Anzahl gering, zu verkauf. Off.
unter Nr. 327 d. den Gesell. erb.

Ein Hotelgrundstück
u. Kolonialwaren-Geschäft, mit
2 Mietzgebäuden, großem Saal
und Kongertgarten, für 110000
Mark bei 15000 Mk. Anzahlung.

ein Gasthaus
mit Kolonialwaren-Geschäft, für
45000 Mk. b. 10000 Mk. Anzahl.

ein Gasthaus
mit Kolonialwaren-Geschäft für
33000 Mk. bei 8000 Mk. Anzahl.
ist durch mich sofort zu verkaufen.
Reflexanten wollen sich brieflich
mit Aufschrift Nr. 1047 an den
Geselligen wenden.

Ein Hotelgrundstück
u. Kolonialwaren-Geschäft, mit
2 Mietzgebäuden, großem Saal
und Kongertgarten, für 110000
Mark bei 15000 Mk. Anzahlung.

ein Gasthaus
mit Kolonialwaren-Geschäft, für
45000 Mk. b. 10000 Mk. Anzahl.

ein Gasthaus
mit Kolonialwaren-Geschäft für
33000 Mk. bei 8000 Mk. Anzahl.
ist durch mich sofort zu verkaufen.
Reflexanten wollen sich brieflich
mit Aufschrift Nr. 1047 an den
Geselligen wenden.

ein Hotelgrundstück
u. Kolonialwaren-Geschäft, mit
2 Mietzgebäuden, großem Saal
und Kongertgarten, für 110000
Mark bei 15000 Mk. Anzahlung.

ein Gasthaus
mit Kolonialwaren-Geschäft, für
45000 Mk. b. 10000 Mk. Anzahl.

ein Gasthaus
mit Kolonialwaren-Geschäft für
33000 Mk. bei 8000 Mk. Anzahl.
ist durch mich sofort zu verkaufen.
Reflexanten wollen sich brieflich
mit Aufschrift Nr. 1047 an den
Geselligen wenden.

ein Hotelgrundstück
u. Kolonialwaren-Geschäft, mit
2 Mietzgebäuden, großem Saal
und Kongertgarten, für 110000
Mark bei 15000 Mk. Anzahlung.

ein Gasthaus
mit Kolonialwaren-Geschäft, für
45000 Mk. b. 10000 Mk. Anzahl.

ein Gasthaus
mit Kolonialwaren-Geschäft für
33000 Mk. bei 8000 Mk. Anzahl.
ist durch mich sofort zu verkaufen.
Reflexanten wollen sich brieflich
mit Aufschrift Nr. 1047 an den
Geselligen wenden.

ein Hotelgrundstück
u. Kolonialwaren-Geschäft, mit
2 Mietzgebäuden, großem Saal
und Kongertgarten, für 110000
Mark bei 15000 Mk. Anzahlung.

ein Gasthaus
mit Kolonialwaren-Geschäft, für
45000 Mk. b. 10000 Mk. Anzahl.

ein Gasthaus
mit Kolonialwaren-Geschäft für
33000 Mk. bei 8000 Mk. Anzahl.
ist durch mich sofort zu verkaufen.
Reflexanten wollen sich brieflich
mit Aufschrift Nr. 1047 an den
Geselligen wenden.

ein Hotelgrundstück
u. Kolonialwaren-Geschäft, mit
2 Mietzgebäuden, großem Saal
und Kongertgarten, für 110000
Mark bei 15000 Mk. Anzahlung.

ein Gasthaus
mit Kolonialwaren-Geschäft, für
45000 Mk. b. 10000 Mk. Anzahl.

ein Gasthaus
mit Kolonialwaren-Geschäft für
33000 Mk. bei 8000 Mk. Anzahl.
ist durch mich sofort zu verkaufen.
Reflexanten wollen sich brieflich
mit Aufschrift Nr. 1047 an den
Geselligen wenden.

ein Hotelgrundstück
u. Kolonialwaren-Geschäft, mit
2 Mietzgebäuden, großem Saal
und Kongertgarten, für 110000
Mark bei 15000 Mk. Anzahlung.

ein Gasthaus
mit Kolonialwaren-Geschäft, für
45000 Mk. b. 10000 Mk. Anzahl.

ein Gasthaus
mit Kolonialwaren-Geschäft für
33000 Mk. bei 8000 Mk. Anzahl.
ist durch mich sofort zu verkaufen.
Reflexanten wollen sich brieflich
mit Aufschrift Nr. 1047 an den
Geselligen wenden.

ein Hotelgrundstück
u. Kolonialwaren-Geschäft, mit
2 Mietzgebäuden, großem Saal
und Kongertgarten, für 110000
Mark bei 15000 Mk. Anzahlung.

ein Gasthaus
mit Kolonialwaren-Geschäft, für
45000 Mk. b. 10000 Mk. Anzahl.

ein Gasthaus
mit Kolonialwaren-Geschäft für
33000 Mk. bei 8000 Mk. Anzahl.
ist durch mich sofort zu verkaufen.
Reflexanten wollen sich brieflich
mit Aufschrift Nr. 1047 an den
Geselligen wenden.

ein Hotelgrundstück
u. Kolonialwaren-Geschäft, mit
2 Mietzgebäuden, großem Saal
und Kongertgarten, für 110000
Mark bei 15000 Mk. Anzahlung.

ein Gasthaus
mit Kolonialwaren-Geschäft, für
45000 Mk. b. 10000 Mk. Anzahl.

ein Gasthaus
mit Kolonialwaren-Geschäft für
33000 Mk. bei 8000 Mk. Anzahl.
ist durch mich sofort zu verkaufen.
Reflexanten wollen sich brieflich
mit Aufschrift Nr. 1047 an den
Geselligen wenden.

Schönes Stadt-Grundstück in Löbau Westpr.
mit guten Gebäuden und ca. 6 Morgen Obstgarten, für Rentier
oder Gärtner geeignet, Seminar, Gymnasium und Amtsgericht
am Platze, ist preiswert sofort zu verkaufen. Nur direkte Käufer
wenden sich an G. Edel, Thorn, Gerechtigkeitsstr. 22. 1368

Praktisches Weihnachtsgeschenk.
Tuch-Rester, die in unserer Fabrik täglich ent-
stehen, geben, um damit zu räumen, trotz der
horrenden Steigerung der Wollen, noch spottbill.
ab. Muster davon franko.

Lehmann & Assmy, Spremberg L.
Einzige Tuchfabr. Deutschlands, die ihre Fabrikate
direkt an Private versendet. 1951

Restaurant.
Ein alt., renommirt., sehr gut geb.
Restaurant m. Damenbedienung,
in einer guten Provinzialstadt
Bogens gelegen, ist wegen Krank-
heit der Frau zu verkaufen.
Offerten unter P. 783 an
die Expedition des Pojeer
Tageblattes in Posen. 1125

Wassermühlengut
450 Mrg. Areal, Mittelbod., gute
Gebäude, 35 Opt. Rindvieh, 9 St.
Rundenmüll. v. Monat ca. 1000
Schfl., 3 km vom Bahnhof, m.
gut. Ernte, bei 40000 Mk. Anz.
zu verkaufen. Näheres sub O. W.
postl. Br. Stargard. 1696

Photo graph. Vergröss., keine Zeichn., fertigt nach jed. eingesandt. noch so verblieb. Bilde unt. Garantie für Aehnlichkeit u. vollend. künstl. Ausfüh. Wandbild, Gr. I 48x96 cm, M. 9.—, Gr. II 60x73 cm, M. 12.—, in hochf. farb. Ausf. (s. vornehm), Gr. I 17,50, Gr. II 25 M. Schnellste Lief. Photogr. Atelier **Bruno Simon, Graudenz**, Vergröss.-Anstalt.

Bitten Rückseite zu beachten.

Ostbank für Handel und Gewerbe

Aktienkapital Mark 8000000.
Reserven . . . Mark 1200000.

Zweigniederlassung Graudenz

verzinst 1897

Baareinlagen

Spar- und Depositengelder jeden Betrages

mit täglicher Kündigung zu . . . 4 1/2 %
einmonatlicher Kündigung zu 4 1/4 %
dreimonatlicher " " 4 1/2 %

die Zinsen werden vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung voll gewährt, befreit

Effectengeschäfte aller Art,

empfehl: ihren

Contocorrent-, Check- u. Giro-Verkehr.

Hobelbänke.

Als passendstes Weihnachts-Geschenk empfehle **anaben und Dilettanten** sombl. Tischler. Sie bieten die schönste, anregendste Beschäftigung für Handfertigkeit, Kerbichnis, Bildhauerei, Brandmalerei (auch für Damen). Sie sind ein Schmuckstück u. verwendbar in jedem bessern Haushalt. Preis 1 m la 27 Mk., 1,30 = 30 Mk. franco Bahn geg. Nachn. Werkzeugaabrik **C. Rasché, Marienburg Wvr.**

Großes Lager solider Goldwaaren u. Uhren.

Gustav Seeger, Juwelier, Danzig,
22 Goldschmiddegasse 22 26761
kauft stets Gold und Silber
und nimmt solches zu vollem Werth in Zahlung
Königlich vereidigter Gerichts-Exp. d. Taxator.

Selten günstige Kaufgelegenheit für „Luguswagen“.

1291] Wegen Aufgabe des Artikels

„Verdeckwagen“

verkaufe mein darin vorhandenes großes Lager zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen aus. Meine Wagen sind erstklassiges Fabrikat, nach modernstem Styl gebaut und auf das Beste ausgestattet. Ich verkaufe, so lange Vorrath reicht:

hochfeine „**Coupe's**“ von 800 Mk. an,
hochlegante „**Laudauer**“ von 1200 Mk. an,
„**Halbverdeckwagen**“

das Beste der Art, von 700 Mk. an.
Für sämtliche Wagen übernehme ich weitgehendste Garantie nach jeder Richtung hin.

Zulustrierte Preislisten auf Verlangen umgehend.
Lieferung sofort.

E. Findeisen, Elbing.

Musik-Automat
zu verkaufen. Vorzügliches Instrument. [1191]
Hagedorn, Neuenburg
Westpreußen.

Weihnachts-Album

23 ausgewählte Weihnachts-, Silvester- u. Neujahrslieder,
für Klavier 1,50 Mk.,
für Klavier u. Violine 2,00 Mk.,
für Violine allein 1 Mk.
empfehl. 1950
Hermann Lav,
Musikalien-Handlung,
Danzig.

Cigarren

schneweiss im Brand und fein von Geschm. aok. Mille: 18, 20, 24, 28, 30, 34, 37, 40, 48, 50, 52, 55, 60, 65, 70, 75, bis 150 Mk. Musterzettel u. brillant ausgestattete Weihnachtspräsent - Kistchen einzeln zu Mille-Preisen unter Nachnahme. Um tausch gern gestattet. Cigaretten aus feinst. türk. Taback 100 St. v. Mk. 0,70-3. Hansa, Cig.-Manuf., Köln a. Rh. Bureau Hansaring 133. Eig.-Lagerhäus. Neusserst. 20/22.

Große Musik-Automaten

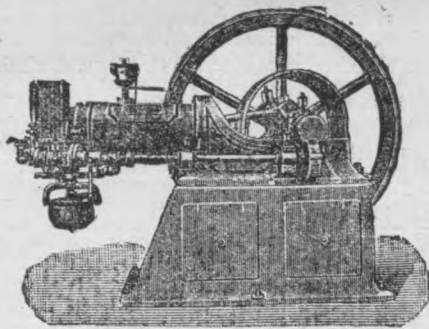
werden provisorischweise und kostenlos aufgestellt durch **Albert Schwenk, Culmssee.** - Muster stehen zu Diensten.

Niesengroße graue Erbsen

mit der Hand verlesen, à Centner 15 Mk., Staibott 2 Mk., versendet **Dom. Glanbitten** v. Vorchen.

I. Crmländ. Verfaundhaus

Wartenburg Odr. empfehl. **Echte Spitzweizen, goldn. u. fett,** v. 2 Riff. v. je ca. 4 Riff. v. 3,50.



Wichtig

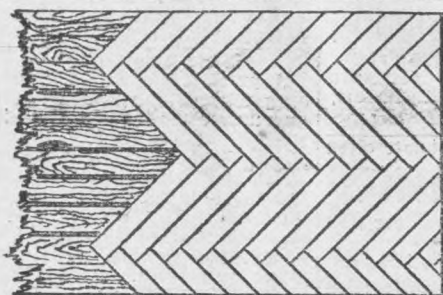
f. grössere Betriebe, Mühlen, Ziegeleien, Fabriken u. s. w.

Herr Mühlenbesitzer **Schweinberger-Sodargen** schreibt: „Ich bescheinige hiermit, dass ich mit der von der **Gasmotorenfabrik Deutz, Filiale Danzig**, gelieferten **35pfd. Generatorgas-Motoren-Anlage** sehr zufrieden bin. Die Anlage funktioniert tadellos, der Motor ist jeder Zeit **sofort betriebsbereit** und kann ich eine solche Anlage als billige Betriebskraft **sehr empfehlen**. An Anthracitkohle verbrauche ich per Stunde etwa 12 Kilogramm.“

d. i. 1/3 Kilo = ca. 1 1/3 Pfennig pro P. S. und Stunde.

Wir bauen diese Anlagen bis zu 1000 P. S. - Kostenanschläge gratis und franko.

Gasmotoren-Fabrik Deutz, Filiale Danzig.



Yellow-pine-Stab- und Riemenfußboden,
Eichen-Stabfußboden,
Yellow-pine-Stab- und Riemen-Verdoppelungs-
fußboden,
letzterer 10 und 14 mm stark, zur Verlegung auf
alten Fußböden ohne Entfernung desselben und der
Fußleiten. [7388]

Dauernde Zuegentosigkeit garantiert.
Wolgaster Actien-Gesellsch. für Holzbearbeitung
Wolgast in Pommeru.

Zanggasse 60/61.

Zanggasse 60/61.

August Mombler, Danzig.

Am Sonntag, den 10. Dezember 1899

Vormittags 11 1/2 — 2 Uhr und Nachmittags 3 1/2 — 6 Uhr
veranstalte ich in den sämtlichen Räumen des Parterres und der ersten
Etage meiner Geschäftshäuser

eine

Weihnachts-Ausstellung

zu deren Besichtigung ich ergebenst einlade.

August Mombler.

Ein Verkauf kann an diesem Tage nicht stattfinden, jedoch werden
Bestellungen zur Lieferung gerne entgegen genommen und am nächsten
Tage pünktlich erledigt. [11364]

**Bester Schutz
gegen
nasse Füße.**

Wie alljährlich, versende auch
jetzt wieder

echte russ. Nuchtschäfte.
Qual. I. ff. a 10,50 Mark, Qual.
I a 9,25 Mark v. Paar, franco
gegen Nachname.
Emil Jacob, Leffen Westpr.

**Eine normalspurige
Kangirlokomotive
60 H. P.**

gebraucht, jedoch gut erhalten u.
lof. betriebsfähig, hat zu sehr
billigen Preise abzugeben
Arthur Koppel,
Verkaufsb. Abth. Berlin N. W., 7,
792] Dorotheenstr. 32.

**Eine sehr gut erhaltene
Lokomotive**

8 HP., 14,13 □ Geißl.
(Pantfch), verkauft zu
jed. annehmbaren Preise
Bruno Krüger,
Neu-Schönsee Westpr.

1370] Streichfert. Delfarben,
Firnisk, Lade usw. offer. billigt
E. Dessonneck.

Surische Neunangen

offer. große à Schock Mk. 8,50,
mittel u. kleine Mk. 4,00 excl.,
ab hier gegen Kaffe. [9315]
H. r. Bächler, Kus Ostpreußen

Heringe! Heringe!

512] So lange der Vorrath
reicht, offerire trotz hoher Herings-
preise eine große Parthei nur
echter Norw. Fettheringe à Tonne
28, 30, 32 bis 34 Mk., je nach
Größe. 99er Schotten mit Roggen
und Milch, Tonne 38, 40, 43 bis
45 Mk. ff. Holl. und Schwedische
Hhlen, Tonne 42, 43 bis 45 Mk.
ff. Superior Hull für herrschaft-
lichen Tisch, 48, 50 bis 60 Mk.,
zur Probe in 1/2 u. 1/4 Tonnen.
Tägl. ff. Rauchblat, à Seite von
1,00, 1,20, 1,50. Neunangen, Post-
schiff 6,50 bis 7,50 Mk. Versandt
nur gegen Nachnahme oder Vor-
bereinfundung des Betrages.

H. Cohn, Danzig,
Fischmarkt 12,
Hering- u. Käse-Handl. en gros.

Guten Mergel

verkaufen die Besitzer [782]
Anton Cholaschanski,
Waleslaw Luzinski,
Stoktowo bei Bbau Westpr.

**500 Centner
Simson-Kartoffeln**

pro Ctr 2 Mark, verkauft frei
Gottersfeld [11006]
Dom. Sarnau.

**Viertele- und Zehntel-
Loose**

zur 1. Klasse 202. Königl.
Preuss. Lotterie sind erhält-
lich bei

Hirschberg,
Königl. Lotterie-Einnehmer,
Culm.



Rasirmesser, fein höhl,
Stück Mk. 1,50, extra hohl
Mk. 2,30, **Sicherheitsrasir-**
messer „Triumph“
Mk. 3, **Rasirpinjel**
„Britannia“ Mk. 0,50,
Rasirnapf Mk. 0,40.

Streichriemen, einfach
Mk. 1,00, doppelt, Mk. 1,50,
Haarischeeren Mk. 1,10, 1,50,
2,00. **Illustrirte Preisliste**
sämmlicher Solinger Stahl-
waaren an Jedermann.
P. D. Hartkopf, Solingen,
Stahlwaarenfabrik, gegr. 1843.

6 Arbeitsschlitten

gebraucht, aber gut erhalten,
sind billig zu verkaufen. [11287]
E. Sonnenberg,
Sablono wo Westpreußen.

Schweyer's Ritt, mehrfach
preisgekrönt, türet mit un-
gegr. Haltbarkeit sämtliche
zerbrochene Gegenstände. Wäfer
à 30 u. 50 Pfg. In Graudenz
bei **Gust. Kuhn, Alte Marktstr. 1,**
Fritz Kyser, Droeg., Markt 12.

1084] Das Sägewerk Adler-
mühle in Gollub hat noch
einige Waggon's trodene

3] und 4] **Zopf- und**
4] **Stamm Bretter**
abzugeben.

1133] Mehrere Centner feisch
gemahlene

Stoßbrod

ist, auch in kleineren Botten,
à 20 Pfg. per Pfund abzugeben.
Dampf-Bäckerei **W. C. Lau**
ver **Strasburg Westpreußen.**

Die weltberühmten echten

Holl. Rauchtabake

von **Herm. Oldenkott & Söhne,**
Amsterdam, zeichnen sich durch
leichte Qualität, grösste Wohl-
bekömmlichkeit u. bestehend
schönes Aroma aus. [8654]

Alleinige Niederlage bei
Eugen Sommerfeld,
Graudenz, Marienwerderstr. 38.

RHENANIA

LIEFERUNG auf PROBE
Wiederverkäufer gesucht

RHEINISCH WESTFÄLISCHE
FAHRRADWERKE
KREFELD 17

Billige Preise. Katalog gratis
FAHRRÄDER

6765] Prachtvollen, neuen

Norweg. Fetthering

Postfäß Mk. 3,50,

englischen Vollerhing

Postfäß Mk. 3,00, versendet
franko gegen Nachnahme

W. Schneider, Stettin.

1 Stück 25 vierdige

1 Stück 35 vierdige
gebrauchte, vorzügliche

Lokomotiven

neuester Konstruktion, unter
Garantie sofort zu ver-
kaufen. Käufer erfahren
Väheres brieflich unter Nr.
8307 durch den Gefertigten.

Cigarren

umsonst!
Wichtig für jeden Raucher!
Ich verende 5 Probe-Cigarren
von nachstehenden Sorten kosten-
frei gegen Einwendung dieser An-
zeige und 10 Pfg. in Brief-
marken. 100 Stück Mark

„LaMexicana“, sehr fein 4,—
„Carita“, mild u. wohllich med. 4,20,
„Neerlands Driekleur“,
arom. 4,75.

„Guck Guck“, blumig 5,—
„Eos“, Qualitätseig. re 6,—
Bei 500 Stück verende franco
durch ganz Deutschland gegen
Nachnahme. Wer nicht die Ab-
sicht hat, bei grem Ausfall der
Probe nachzubestellen, wird ge-
beten, von dieser Offerte keinen
Gebrauch zu machen. [288]

Alb.-rt Kersten, Cigarrenfabrik,
Geldern an der holländ. Grenze.

Buchen-Eisigspähne

sachgemäß bearbeitet, zweckmäßig
gerollt, sofort gebrauchsfertig,
offerirt **Hugo Nieckau,**
Fabrik für Wein- u. Holz-Offig.
Dt.-Ehlan. [1132]

„Lorcher“

fein, angenehm. Tischwein,
selbstgefertert, naturre u. und
preiswürdig, empfehlen als
Spezialität [5274]

Gebrüder Altenkirch,
Weinhandlung, Lorchi. Meining.
Man verlange Preisliste.

Neuerde Neubeiten in Glas-
sachen für Weihnachtsbäume
Sort. A. enthält 272 St.
schön bemalte und besponn. große
Kugeln, Keil, Früchte, Zapfen,
Berlen etc. in pracht. Farb. (große
schöne Baumspitze, Wachseengel etc.)
Nachn. Mk. 5.—, Einl. 4,80 franco.

Th. Fr. Geyer, [7255]
Pimbad-Altbad i. Th.

Rauchspeck

feimte Waare (v. C. & G. Müller,
Berlin), offerirt Ctr. Mk. 45,00
v. Kaffe gegen Nachnahme [8665]

Alexander Loeke.

Weichsel-Neunangen

fein geröstet und mariniert, ver-
sendet gegen Nachnahme große
5,00 Mk., mittel 6,00 Mk., kleine
4,00 Mk., unsortirt 6,00 Mk. per
1/2 Schock incl. Faß [11307]
H. Haase in Meve Wvr.

Grandenz, Donnerstag]

4. Forts.] Die Großstädterin. [Nachdr. verb. Von Robert Misch.

Weiter sagt Melanie's Tagebuch von Ende Februar. Mit seiner Mutter komme ich sehr gut aus. Sie hat mich sehr in ihr Herz geschlossen, und ich bringe einige Stunden täglich bei ihr zu, lese ihr vor und plaudere mit ihr.

Der Hof, das war immer meine Schwärmerei. Schade, daß Gustav sich daraus nichts macht und sich nicht durch seine Mutter am Schweriner oder irgend einem anderen Hof hat einführen lassen!

Das bringt mich auf unsern Umgang. Du lieber Gott, das ist auch so ein Kapitel, wo Gustav und ich absolut nicht übereinstimmen. Er nennt die hiesige Gesellschaft solide und gediegen, wenn auch „nicht geistreich und blasiert-frivol wie in Berlin“.

Wenn die Herren in Berlin unter sich seien, so sprächen sie von Dingen und in einem Tone, von denen und in dem man nicht vor Damenohren sprechen dürfte. Das kann sein, das weiß ich nicht. Hier kanngeiern sie Politik oder fimpeln Fach über die „Landwirtschaft“, und die Frauen sprechen von den Dienstboten, von Kochrezepten, der Hühnerzucht und Milchwirtschaft; daneben kultiviren beide Geschlechter den Klatsch aus der Nachbarschaft.

Gestern waren wir bei den Hegendorffs auf Kölpin. Er: alter Stoppelpopier und Nimrod, kupferrote Nase, lautes, breites, selbstgefälliges Lachen, überhaupt sehr lärmend. Gesprächsthemen: Die gedrückte Lage der Landwirtschaft, die neuesten Dingemittel nebst Fruchtfolge, die Jagd, die Verfälschung des Rothweines, der Provinziallandtag.

Sie: Taillenweite mindestens neunzig Centimeter, dicke, rothe Hängebacken, sehr zärtlich, nennt mich immer „Töchterling“ oder „littt Fräulein“ und tätschelt mir immer die Wangen. Wie ich das schon leiden kann! Thema: Aufzucht des Kalbes.

Töchter: Fräulein Amélie und Fräulein Fetty. Stumpfnasen, dumme, frische Vorderdorfer Aepfelgesichter mit dummen blauen Kalbsaugen. Thema: Wer tanzt am besten?

Amélie schwärmt für Blondinen (jedenfalls für einen Blondin), Fetty für brünette Herren. Amélie's Spezialität ist die Vereitung kleiner Käsechen, die in der ganzen Provinz berühmt sind. Das Rezept will sie mir aus besonderer Zuneigung verhehlen. Fetty hat eine neue Hühnerzucht geübt aus irgend so einem ausländischen Vieh und einem inländischen; außerdem kann sie auf den ersten Blick und Griff ein faules von einem nicht faulen Ei unterscheiden.

Ähnlich war die übrige Gesellschaft, die man uns oder mir zu Ehren eingeladen hatte. Wie sie mich beguckten, beängelteten, betrachteten und ausfragten! Das reine geistige Epheeruthenlaufen! Ueber alles sollte ich Auskunft geben. Wie man in Berlin ist, trinkt, haushält, wie viel die Dienstboten Lohn bekommen, ob sie wirklich auf einem „Hängeboden“ schlafen müssen u. s. w.?

Wo ich meine Kleider hätte arbeiten lassen, wie viel eine Berliner Schneiderin bekommt u. s. w. Ob die Milch und die Butter wirklich so verfälscht seien, und was das Pfund Rindfleisch, was ein Kohlkopf dort kostet?

Ob man wirklich während der Saison in Berlin keine Nacht vor drei Uhr nach Hause käme u. s. w. — Es ist zum Rasendwerden.

Da stach mich der Haber — auch so ein Landwirtschaftlicher Ausdruck, den ich mir hier erst angewöhnt habe — und ich fing entsetzlich zu renommiren an, was sonst gar nicht meine Art ist. Aber es machte mir Spaß, den Landpomeranzen, die sich in anderen Dingen so überlegen dünkten, einen Wären aufzubinden.

Auch von meinen Anbetern sprach ich, und wohl etwas unvorsichtig, wie ich an dem verlegenen Schweigen und Mümpfern merkte. Und nachher überschütteten sie mich alle mit guten Rathschlägen und Kochrezepten. Die eine erzählte mir, daß sie die besten Erdbeeren zieht, und wie viel sie damit verdiene. Und so ging das weiter, bis man endlich zu Tisch gieng.

Hier sprachen die Herren fast ganz allein und die Weiber hörten still und ehrfürchtig zu. Von der Gleichberechtigung der Frauen scheint man hier noch nicht viel zu halten. Gustav meinte zwar, das sei nur der äußere Schein; sehr viele von diesen Damen hätten zu Hause die Hosen an, aber sie ließen sich's vor den Leuten nicht merken.

Erst gieng es sehr steif zu, und nachher beim Sect schreien und tobten sie alle durcheinander, daß mir die Ohren gelitten. Keine Grazie, keine Feinheit, plump, alles plump! Ich habe den ganzen Abend kein einziges geistreiches Wort gehört, dafür aber einige Kalauer, bei denen unsere Großväter schon „Au“ geschrien haben.

Merkwürdigerweise schien sich Gustav, der doch ein kluger, man kann sagen geistreicher Mensch ist — wie kluge und geschickte Dinge sagt er nicht oft im intimen Gespräch! — sehr wohl dabei zu befinden. Er sagte mir auch später, er hätte sich gut unterhalten. Freilich, er debattirte, nachdem der Tanz begonnen — es wurde nach einem bestimmten Klavier getanzt — in einem Nebenzimmer bei Pilsner Bier über Politik; später spielte er Skat.

Er hat nur ein einziges Mal ehreu- oder vielmehr schandenhalber mit mir getanzt, da ihm das kein Vergnügen mehr macht. „Eine Frau habe ich ja nun. Was brauch' ich mich nun noch mit Tänzgen zu strapaziren“, erwiderte er, als ich mich beklagte.

Daß man um des Tanzes willen tanzt, scheinen sie hier noch nicht zu wissen. Ich wurde denn auch sehr wenig aufgefördert; die jungen Herren hielten sich zumeist an die jungen, unverheiratheten Mädchen, gerade als ob der Tanz nur ein Vorbereitungsdiens für die Ehe sei.

Daß man einer jungen schönen Frau ein bißchen die Kur schneiden könne — in allen Ehren natürlich —, das scheinen ihnen ebenfalls noch ganz unbekannte Thatsachen zu sein. Sie gingen schon um mich herum, diese dummen Kerle. Wenn doch wenigstens ein paar Leutnants dagewesen wären. Aber die Gelnower Garnison war verhindert —

Liebesmahl oder dergleichen; und die Rangarder Dragoner sind aus irgend einer Ursache gespannt mit den Hegendorffs. Schade. Offiziere bringen immer einen großstädtischen, belebenden Hauch in die Gesellschaft.

So mochte ich mich denn als zeitweiliges Mauerblümchen, gähnte hinter meinem Fächer, hörte noch einige Rathschläge, wie man den besten Mist herstellt, um den größten Salat zu kriegen — und dann war's endlich aus, und wir rum-pelten in unserer großen grünen Kutsche über die nassen, ausgefahrenen Landwege nach Hause. Und das nennt sich Gesellschaft!

Und grade jetzt steht die Saison in Berlin auf ihrem Höhepunkt, d. h. sie geht eigentlich schon zu Ende. Aber dann ist sie eben am schönsten, weil jeder noch den letzten Tropfen des Freudenbeckers schnell ausschöpfen will, oder vielmehr, weil man in der kurzen Zeit sich noch verschiedentlich rebanachiren muß.

Es war kein Wunder, daß mir all diese glänzenden Feste, Theaterpremieren, diese Bazar und Thees, von denen ich nur noch täglich in meinen Berliner Zeitungen lese — ich halte nämlich drei Stück — und aus Jullens und Tautens Briefen erfahre, daß mir diese wie holde Traumbilder vor der Seele vorkirgeln, während ich mich mit geschlossenen Augen in die Ecke zurücklehnte.

„Woran denkst Du?“ weckte mich plötzlich Gustavs Stimme.

„Du Berlin“, ließ ich mir unvorsichtiger Weise entschlippen, denn ich weiß, daß er das nicht gern hört.

„Wie kommt Du denn jetzt wieder auf Dein langweiliges Berlin?“

„Langweilig?“ rief ich entrüstet, denn er hatte meine heiligsten Gefühle verletzt. „Langweilig ist es in Kölpin und Jemplitz, aber nicht in Berlin.“

„So?“ sagte er scharf in einem Tone, den ich ja jetzt an ihm kenne, den ich aber als Braut niemals von ihm gehört habe. — „Ideal und Wirklichkeit! — „Du hast Dich also nicht amüßirt?“

„Nein, ich habe mich nicht amüßirt, wenn Du's durchaus wissen willst. Keinen Ton hätte ich gesagt, aber wenn Du auf mein schönes Berlin schwimmst!“

„Und was hat Dir nicht gefallen bei unsern lieben Hegendorffs, die es so gut mit Dir meinen?“

„Rann schon sein, daß sie es gut meinen. Ich habe auch nichts gegen sie; ich finde sie einfach langweilig.“

„Es liegt immer nur in uns selbst, wenn wir uns langweilen.“

„Das ist sehr geistreich, und wahrscheinlich hat das irgend ein großer Philosoph gesagt; aber bei Hegendorffs in Kölpin hätten sich Kant oder Schopenhauer auch gelangweilt; das kann ich Dir versichern.“

„Darf ich fragen?“

„Sawohl, Du darfst!“ unterbrach ich ihn gereizt. — „Weil wir grade von ihm sprechen. Du kennst doch die schöne Geschichte von Schopenhauer, wie er jeden Mittag ein Goldstück auf die Wirthstafel im Schwan zu Frankfurt legte und jeden Mittag wieder einsteckte? Er wollte es den Armen schenken, wenn die Offiziere an der Table d'hôte ein einziges Mal von 'was andern Spechen würden, als von Herben, Hunden und Weibern. Na, ich könnte mein Goldstück auch immer wieder einstecken, wenn die Damen mal von 'was andern reden wollten, als von Hühnern, Viehzeug und Gemüsegarten inklusive Dienstboten. Das langweilt mich.“

„Und doch könntest Du noch viel darüber lernen von den Damen.“

„Zum Lernen gehe ich aber nicht hin, sondern zu meinem Vergnügen. Und wenn Du eine perfekte Hühner- und Milchwirthin zur Frau haben wolltest, hättest Du bloß Mansjell Karoline heirathen brauchen.“

„Sollen sie vielleicht über Dinge schwätzen, von denen sie Gott sei Dank nichts wissen, wie Cure oberflächlichen und faden Kunstschwägereien in Berlin?“

„Ich muß doch sehr bitten! In den Kreisen, in denen ich verkehrte.“

Er ließ mich gar nicht zu Worte kommen, machte sich lustig über unsern Berliner Verkehr, nannte ihn unsolide, oberflächlich und rühmte seine Gutsnachbarn, auf deren Freundschaft man bauen könne, und die sich ihm sowie seinem seligen Vater gegenüber auch schon zu verschiedenen Malen im Nothfalle bewährt hätten.

Verchiedenes.

Das Wasser im Todten Meere soll nach den neuesten Nachrichten infolge der in letzter Zeit geschaffenen Bewässerungsanlagen stark im Rückgange begriffen sein. Der See, der ohnedies bereits den stärksten Salzgehalt besaß, der irgendwo auf der Erde beobachtet worden ist, erhält das süße Wasser vom Jordan und einigen anderen kleineren Flüssen. Da nun das Wasser dieser Flüsse für Bewässerungszwecke stark in Anspruch genommen wird, so nimmt der Wasserzufluß zum Todten Meere natürlich entsprechend ab, und bei der starken Verdunstung, die in jenen Gegenden herrscht, ist das Wasser bereits so weit vermindert, daß der See schon jetzt wie ein Lager von trockenem Salz aussieht.

[Zur Länderkunde.] Eine „Bibliothek der Länderkunde“, herausgegeben von Alfred Kirchhoff (Professor der Erdkunde an der Universität zu Halle) und Chefredakteur Rudolf Fißner, erscheint im Verlage von Schall und Grund, Hofbuchhändler, in Berlin W 62. Jeder einzelne Band dieses für die gebildeten Kreise des deutschen Volkes, nicht bloß für die Fachgelehrten bestimmten Werkes soll die selbständige, in sich abgeschlossene Beschreibung eines Ländergebiets enthalten. Der erste Band „Antarktis“ von Dr. Karl Frieder leitet das große Unternehmen ein und kommt gerade jetzt zur rechten Zeit, wo die Südpolarforschung im Vordergrund des Interesses steht. Dr. Frieder giebt eine eingehende Darstellung der Entdeckungsgeschichte und behandelt dann die Topographie und Geologie der bisher bekannt gewordenen Südpolarländer, weiterhin das Klima und die Eisverhältnisse, endlich die Thier- und Pflanzenwelt. Es ist die erste eingehende und erschöpfende Darstellung der Südpolargebiete, ein Werk, das bisher in der gesammten Weltliteratur gefehlt hat, von einem deutschen Gelehrten in deutscher Sprache veröffentlicht. Die äußere Ausstattung des Bandes ist in jeder Hinsicht vornehm und gediegen, dazu birgt derselbe einen reichen Schatz an Illustrationen und Karten. (Preis 5 Mark.) Eine für weitere Kreise bestimmte Länder- und Völkerkunde in zwei Bänden ist als Theil des großen

Sammelwerkes „Hauschat des Wissens“ (Abtheilung VII) im Verlage von F. Neumann-Neudamm erschienen. Der 1. Band, verfaßt vom Direktor des Schiller-Realgymnasiums in Stettin, Dr. F. W. Paul Lehmann, liegt uns vor. Der stattliche Band (791 Seiten mit über 500 Abbildungen, Preis 7,50 Mt.) schildert Land und Leute in Europa. Die Schilderungen sind frisch und anschaulich, das Buch ist belehrend und unterhaltend zugleich, so daß es auch für jede Volksbibliothek geeignet ist. Der Beschreibung Deutschlands ist fast die Hälfte des Bandes gewidmet, und das ist erfreulich; weite Kreise unseres Volkes wissen noch sehr wenig von unserem großen Vaterlande.

Briefkasten.

(Anfragen ohne hiesige Namensunterchrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abkommensscheidung beizufügen. Gehässige Anstöße werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht persönlich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

H. M. Kann der betreffende Gutsbesitzer durch Urkunden nachweisen, daß ihm das Eigentum über das Gewässer und das alleinige Fischereirecht in diesem als Privileg verleiht ist, so hat er auch ein Recht, Anderen, die sich seit längerer Zeit dieses Recht unberechtigter Weise angeeignet haben, das Fischen zu untersagen. Allerdings wird er diese Untersagung wirksam erst im Prozeßwege durchzuführen vermögen, wenn die bisherige Ausübung der Fischerei von den angeblich dazu Nichtberechtigten nicht gutwillig aufgegeben werden sollte.

F. B. Von Ihrem Gesamteinkommen, ganz gleich, ob dasselbe aus Gehalt, Pension oder Privateinkommen besteht, haben Sie Staatseinkommensteuer zu zahlen. In den Gemeindeabgaben können Sie nur von Ihrem Privateinkommen herangezogen werden, da Ihre Pension den Betrag von 750 Mark nicht erreicht.

Alter Abonnent. Jene Straftat wird nach § 176 Nr. 1 des Strafgesetzbuches mit Zuchthaus bis zu zehn Jahren bestraft; sie verfährt in zehn Jahren, vorausgesetzt, daß sie nicht durch irgend eine Handlung des Richters in Beziehung auf diese unterbrochen ist.

H. S., Schlußlich. Wenden Sie sich an den Gesandten der Südafrikanischen (Transvaal-) Republik Dr. Leyds in Brüssel, der über alle solche Fragen, u. A. über den Eintritt von Freiwilligen in das Burenheer, Auskunft giebt.

K. L. Gelder für das deutsche Korps in Transvaal oder für die Verwundeten und für die Hinterbliebenen der gefallenen Buren werden am kürzesten an die Adresse des Justizraths Winterfeldt, Generalkonsul der Südafrikanischen Republik (Transvaal) in Berlin W., Französischestr. 42, gesandt.

K. D. Im Juliab 205 des D. Preuss. Prov.-Rechts ist bestimmt: In D. Preußen und Litauen wird bei der Auseinandersetzung die Ernte mit dem letzten September für beendet gehalten und das Wirtschaftsjahr vom 1. Oktober gerechnet. In der Verordnung der Regierung zu Marienwerder vom 16. April 1899 (Amtsblatt S. 106 ff.) heißt es: Das Wirtschaftsjahr wird in dem zum ehemaligen D. Preußen gehörigen Theil des Regierungsbezirks vom 1. Oktober bis zum 30. September, in dem übrigen Theile unseres Bezirks vom 1. Juli bis zum 30. Juni gerechnet. Eine Verfügung, die den Beginn des Wirtschaftsjahres in den früher zu D. Preußen gehörigen Landestheilen des Marienwerderer Bezirkes auf den 1. Juli verlegt, ist uns nicht bekannt. Wenn Sie eine Einkommensausgleichsrechnung haben sollten, worauf wir aus Ihrer Anfrage schließen, so ist dafür die angeführte Regierungs-Verfügung vom 16. April 1899 noch heute maßgebend.

N. Z. Die Bevölkerungszunahme Brehmens erreichte 1898 die Zahl 540532, rund 50 000 mehr als 1897. Seit 1892 hat verhältnismäßig die Zahl der Geburten stetig zu, die der Sterbefälle abgenommen, was auf fortwährende Verbesserung der Lebenshaltung hinweist. Bei der nächsten Volkszählung am 1. Dezember 1900 dürfte die Volkszahl 34 1/2 Millionen erreicht haben.

G. C. G., Ruppert. Der Jola-Prozeß, der am 23. November in der Revisionsinstanz in Verlaufe verhandelt werden sollte, ist, wie der „Gefellige“ f. Jt. auch berichtet hat, gleich nach Beendigung des Dreifus-Prozesses niedergeschlagen worden.

Königsberg, 5. Dezember. Getreide- u. Saatenbericht von Rich. Heymann und Liebenfahm.

Zufuhr: 58 inländische, 52 ausländische Waaggons. Weizen (pro 85 Pfd.) hochunter bez. 764 Gr. (129) 137 (5,80) Mark, bunter blau 761 Gr. (128-29) 131 (5,55) Mt., 775 Gr. (131) 138 (5,85) Mt., 749 Gr. (126) bl. 129 (5,45) Mt., rother bl. 751 Gr. (126) bis 754 Gr. (127) 135 (5,75) Mt., 749 Gr. (126) 144 (6,10) Mt., 770 Gr. (130) bl. 134 (5,70) Mark, 754 Gr. (127) bl. 131 (5,55) Mt., Sommer- ab Boden 781 Gr. (132) 142 (6,05) Mark. — Roggen (pro 80 Pfd.) gehandelt pro 714 Gr. (120 Pfund holländ.) jede 6 Gr. mehr oder weniger mit 1 Mt. pro Tonne, über 738 Gr. (124) mit 1/2 Mt. pro Tonne zu reguliren, 732 Gr. (123) 135 (5,40) Mark. — Gerste (pro 70 Pfd.) große 120 (4,2) Mt., 122 (4,25) Mt., 124 (4,35) Mt. — Hafer (pro 50 Pfd.) 105 (2,6) Mt., 111 (2,75) Mt., 112 (2,8) Mt., 115 (2,85) Mt., 116 (2,9) Mt., 118 (2,95) Mt., ab Boden fr. Wg. 111 (2,8) Mt., 115 (2,85) Mt. — Weizen (pro 80 Pfd.) 119 (5,35) Mt., fein 121 (5,45) Mark, mit Hafer schimm. 98 (4,40) Mt., große 140 (6,30) Mt., bei. 125 (5,60) Mt.

Bromberg, 5. Dezbr. Amtl. Handelskammerbericht

Weizen 140-145 Mark. — Roggen gesunde Qualität 127 bis 132 Mt., feuchte, abfallende Qualität unter Rotz, — Gerste 124 bis 128 Mark. — Braugerste 128 bis 136 Mark. — Hafer 122-125 Mt. — Erbsen Futter- nominal ohne Preis, roth- 135-145 Mt. — Spiritus 70er — Mt.

Magdeburg, 5. Dezember. Zuckerbericht.

Korzucker excl. 38% Rendement 9,90-10,00. Ra hrocubte excl. 75% Rendement 7,90-8,10. Ruhig. — Gem. Melis I mit Saß 22,50. Ruhig.

Von deutschen Fruchtmarkten, 4. Dezember. (N.-N.)

Böfen: Roggen Mt. 13,00, 13,20, 13,40 bis 13,60. — Gerste Markt 11,50 bis 12,50. — Hafer Markt 12,00 bis 12,40. — Weizen Markt 13,80, 14,00, 14,20, 14,40, 14,60 bis 14,80. — Roggen Markt 12,80, 12,90, 13,00, 13,20, 13,30 bis 13,40. — Gerste Markt 12,00, 12,20, 12,40, 12,60, 12,80 bis 13,00. — Hafer Markt 11,70, 11,80, 11,90, 12,00, 12,10 bis 12,20.

Kosmin Mund- u. Zahnwasser. Wer es einmal gebraucht, verwendet es immer! Wer KOSMIN noch nicht gebraucht, der probire es, denn es ist unbedingt das Beste für Mund und Zähne. Flacon Mt. 1,50. Lange Zeit auszeichnend, ist in allen besseren Drogerien, Parfümerien sowie in den Apotheken käuflich. [670] Zu haben bei: Franz Pohlauer, Drogerie zur Viktoria, Grandenz, Alst. 5, Fritz Kyser, Drogerie.

Norddeutsche Creditanstalt

Filiale Elbing.

Königsberg i. Pr.

Danzig — Stettin — Thorn.

Actien-Capital 10 Millionen Mark.

Wir verzinsen bis auf weiteres Baareinlagen vom Tage der Einzahlung ab

ohne Kündigung mit $3\frac{1}{2}\%$ p. a.

bei 1monatl. Kündigung mit 4% p. a.

bei 3 " " " $4\frac{1}{2}\%$ p. a.

An- und Verkauf, sowie Lombardirung von Effekten, Beleihung von Hypotheken-Dokumenten, Diskontirung in- und ausländischer Wechsel. Eröffnung laufender Rechnungen, Check-Verkehr, Aufbewahrung und Verwaltung von Effekten, Vermietung von Tresorfächern (für Mk. 10,— pro Jahr) unter eigenem Verschluss des Miethers.



Neueste, vollkommenste
Kleedresch- u. Enthüllungs-Maschinen
verkauft und vermietet 18130

Danzig **A. P. Muscate** Dirschau
Landwirthschaftliche Maschinenfabrik u. Eisengiesserei.

Heirathen.

Keck, Geir. Gef. E. ev. Mädch., angen. Neuz., d. e. a. Herrenbet. f. w. f. Jobald. a. mögl. z. verh. a. l. W. m. Kind. Verm. t. v. erb. u. K. L. 100 postl. Marienwerder Westpr.

Einheirathung.

E. f. m. Schwägerin, Auf. 30er, ein. sol. i. Mann, mosaisch, der f. f. Hotel u. Auskucht eignet u. poln. sprech. kann, i. e. l. Stadt der Prov. Posen. Lebenslauf u. Photogr. erb. u. B. B. 101 postl. Ver lin, Postamt 22. 1278

Zwei i. hübsche Mädchen, blond und brünett, Anfang 20er, verm., denen es an passender Herrenbekanntschaft mangelt, suchen mit Herren in gesicherter Lebensstellung, bevorz. Beamte u. Kaufleute, in Briefw. zu tret. beh. spät. Heir. W. n. ausgeseh. Dist. Ehrenf. Off. m. Phot. erb. u. P. H. 150 postl. Pr. Holland b. J. 15. einzu. Anon. v. b.

Junger Kgl. Beamter, ev., mit ein. Anfangsgeh. v. 1800 Mk., sucht Lebensgefährtin.

Junge vermög. Damen werden gebeten, ihre gefäll. Offerten nebst Photographie unter 810 postlag. Göslin (Pomm.) einzulenden.

Restaurant, 28 J. alt, ev., ang. Neuz., wünscht sich zu verheirathen.

S. D., w. ernil. a. Heir. dent. w. m. v. tr. ihre Adr. u. Ang. d. Vermög. Verb. u. Nr. 1404 a. d. Gefellig. ein. Str. Distr. zugeli.

Heirathsgesuch.

Junges, solid. Charakt., gelehrter Landwirth, Mitte 30er, ev., m. 1800 Mk. feil. Lebensvermögen, sucht als Lebensgefährtin eine wirthschaftliche Dame vom Lande, gleicher Konfession und v. h. Alt., m. ein. Grundbesitz od. Baarvermög. Offerten von Eltern oder Verwandten auf dies. wirkl. r. erb. mit Darleg. der n. d. Verb. d. 12. Dezbr. u. Nr. 1228 an den Gefellig.

Eine alleinist. anständ. Wittve, 38 Jahre alt, kath., wünscht sich zu verheirathen.

Ältere Herren entsprechend. Glaubens, auch Wittver nicht ausgeschlossen, werden gebeten, ihre Meld. mit Beifüg. der Photogr. unter Nr. 225 postlagernd Marienburg zu senden. 1840

Heirathsgesuch.

Hotelführer, evang., Wittver, 30 Jahre alt, ein Kind, in geordn. Verhältniss, wünscht sich wieder zu verheirath. Ältere Mädchen, von gutmüth. Charakt., auch alleinlebende Wittwen mit einem entsprechenden Vermögen werden gebeten, nur ernstg. Offerten unter Nr. 1095 an den Gefellig. einzulenden. Distret. Ehrenf. Vermittler verbeten.

Heirath.

Sind Sie nur Adress. Sof. e. halt. Sie ca. 40.) rei. die Parthen. a. Bild g. Mus. Distr. Reform Berlin 14.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pfg. Anzeigen von Vermittlungs-Agenten werden mit 20 Pfg. pro Zeile berechnet. Arbeitsmarkt-Anzeigen können in Sonntags-Nummern nur dann aufgenommen werden, wenn sie bis Freitag Abend vorliegen.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Ein Theologe sucht zum 1. Januar eine
Hauslehrerstelle.
Geil. Off. u. Nr. 14 G. d. Gefell. erb.

Handelsstand

Kautionsfähiger
kaufm. gebild. 32jähr. Mann, auch in der polnischen Sprache korrespondierend, sucht Stell. Off. u. Nr. 1405 a. d. Gefellig. erb.

Gewerbe u. Industrie

Ein junger
Zieglermeister
der in Danzig - Thonsteiner, Bresse u. Schlammerei erf. ist. i. j. 1. a. e. Ringofen. Stell. Off. u. Nr. 474 an den Gefellig.

Ein Müller
20 Jahre alt, mit guten Zeugn., sucht Stellung auf einer Wassermühle von sofort oder später. Offert. sind zu richten an Müller W. Czeliński 11407 in Heinrichsdorf v. Pr. Markt.

Ein unverh. Müller

der auch Reparat. macht u. stets nicht ist, w. d. meh. sehr. Zan, sucht Stell. als Alleinig. o. Werkführer in Klein. Wassermahlmühle. Off. unt. Nr. 1403 d. d. Gef. erb.

Ein tüchtiger, stets nüchtern, ehrlicher u. solider Müller, 28 Jahre alt, sucht zum sofortigen Eintritt Stellung. Gute Zeugn. stehen zur Seite. Off. unter Nr. 1276 an den Gefellig. erbeten.

Suche v. j. od. spät. Stellg. als
Monteur und Gärtner.
Fähre sämtliche Reparaturen b. den landwirthschaftlichen Mach. u. Brennerien mit eigen. Werkzeu. aus. Bes. Prima-Zeugn. Tocha, Gr. Klinck b. Berent Wp.

Landwirthschaft

Einfacher Landwirth
39 J. alt, d. deutsch. u. polnisch. Sprache mächtig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, von sofort Stellung. Meld. briefl. unt. Nr. 1426 durch den Gefellig. erbet.

Oberinspektor

ev., f. z. 1. 4. 1900 mögl. selbst. Stellg. auf groß. Mühleng. Bofens od. Westpreußens, w. Verb. gef. 27 Jahre Landw., davon 20 J. nur zwei Stellungen gehabt, worüber gute Zeugnisse vorhanden. Offerten bitte u. Nr. 1253 an den Gefellig. zu richten.

Verkäufer

evang. Offerten unter Angabe des Salairs bei freier Station erbeten an
Deutsches Kaufhaus
Zanowitz i. P.

Agenten

für den Verkauf von Eisen und Fetten, werden in allen Städten und Dörfern bei hoher Provision gesucht. Meldg. briefl. u. Nr. 1422 d. d. Gefellig. erbet.

Gehilfe

evang. Konf., der poln. Sprache mächtig, bei hohem Geh. für ein besseres Kolonialw., Destill.- u. Eisengeschäft in kleiner St. zum 1. Januar event. früher gesucht. Vertrauensstellung; für geeignete Persönlichkeit. Lebensstellg. Meld. mit Zeugnissabdr. und Photogr. unter Nr. 1069 an den Gefellig. erbeten.

Verkäufer

dem beste Empfehlungen zur Seite stehen. Ausführl. Meldungen nebst Photogr., Zeugnissabdr. und Angabe der Gehaltsansprüche an
D. Jacoby, Löben.

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, suchen für unser Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft per 1. Januar 1900. Zeugnisse und Photographie werden gewünscht. Gebrüder Simonson, Alenstein.

Verkäufer

für unser Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft. Derselbe muß Christ, perfekter Schaufenster-Decorateur und der polnischen Sprache mächtig sein. Offerten mit Gehaltsanspruch. bei freier Station, Zeugnissabdr. und Photographie erbeten.

Verkäufer

für unser Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft. Derselbe muß Christ, perfekter Schaufenster-Decorateur und der polnischen Sprache mächtig sein. Offerten mit Gehaltsanspruch. bei freier Station, Zeugnissabdr. und Photographie erbeten.

Gehilfen

und zwei Lehrlinge.
Zeugnissabdr. nebst Gehaltsansprüchen beifügen. Retourmarken verbeten. 1929
Eduard Rauter, Neidenburg Ostpreußen,
Kol. Mater., Destillation.

Expediten

der mit der Branche vertraut ist und etwas polnisch spricht, suchen per 1. Januar
Gebrüder Leiser, Posen, Landwirthschaftl. Maschinen und Geräthe.

Junger Materialist

der poln. Sprache mächtig, sofort gesucht. Zeugnissabdr. und Gehaltsanspr. erbeten. 1352
Hoppent, Bischofswerder Westpreußen.

Junger Mann

für das Kolonialwaaren-Geschäft gesucht.
Waldeemar Kofied,
Graudenz.

Kommis

suche für mein Eisenwaaren-Geschäft per 1. Januar nächsten Jahres.
Louis Spode, Soldau Ostpr.

jungerer Kommis

als zweites Gehilfen. Polnische Sprache erforderlich. Retourmarken verbeten.
Rich. Albertys Wwe.,
Culmsee.

Kommis

der deutschen und poln. Sprache mächtig, für mein Kolonial- u. Fahrrad-Geschäft per 1. Januar 1900 gesucht.
Photographie nebst Gehaltsanspruch bitte beizufügen.
Max Wolff, Kratochwin.

Tücht. junger Mann, Kaufmann

für e. Kant. ges. Meld. erb. Unteroff.-Kai. Feldb. Reg. 53. Bromberg.

Materialist

der mit der Destill. vertraut ist, wird per sofort evtl. 1. Januar gesucht. Zeugn. nebst Gehaltsanspr. zu richten an die Firma
S. Thiesenhausen, Dt.-Gylau.

Expediten

für unser Engros-Geschäft.
J. Lewinsohn & Comp.,
Groß-Destillation und Dampf-Epirtfabrik,
Ostere de Ostpr.

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, Meldungen sind Gehalts-Ansprüche beizufügen.
Sidor Blum
(Znhaber Felix Lewinsky),
Dirschau.

Schneider-Artikel

en-gros & en-detail.
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, der für kleinere Reisen sich eignet und möglichst aus der Branche, per sofort oder später gesucht. Nur briefl. Offerten mit genauer Angabe bisheriger Thätigkeit u. Gehaltsansprüchen erbeten.
Busch & Sereisl,
Berlin 1335

Filiale Posen,

1178] Suche zum 1. Januar
Expediten
für mein Kolonial- u. Delikatessenwaaren-Geschäft, welcher gewandt und zuvorkommend zum Publikum ist, perfekt polnisch spricht und gute Referenzen nachweisen kann.
J. Regebr, Pr.-Stargard.

Kommis.

Suche von sogleich für mein Material-, Kolonial- und Schaufenster-Geschäft einen jungen Mann, flotten Expediten, der polnischen Sprache mächtig. Meld. briefl. unter Nr. 1002 an den Gefellig. erbeten.

Ein junger Mann

gut empfohlen, flotter Verkäufer, findet in meinem Kolonial- u. Schaufenster-Geschäft zum 1. Januar 1900, auch später, Stellung. Zeugnissabdr. und Photographie bitte beizufügen. Polnische Sprache erwünscht. 11183
J. Wachstl,
Bromberg, Wilhelmstraße.

junger Mann.

Gehalt nach Uebereinkunft.
Otto Werner, Drensfurt
Ostpreußen.

einzel. zweites Gehilfen

von sogleich zu befehen. Bewerber müssen der polnischen Sprache mächtig sein. Persönliche Vorstellung erwünscht.
C. Firschfeld, Culm a. W.

Einem Expediten

der auch m. Komtoirarb. betr. ist und poln. spricht, sucht v. sof. Carl Sakris, Thorn.

Kommis.

Polnische Sprache erwünscht. Offerten mit Gehaltsanspruch und Zeugnissabdr. beizufügen. Emil Ritter, Schulb. a. W.

junger Mann

welcher der polnischen Sprache mächtig, mit der Buchführung vertraut ist und der kleine Reisekosten übernehmen kann. Bewerbungen u. Zeugnissabdr. sind unter Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station im Hause zu richten an
J. Philippsthal, Neustadt bei Binne.

jungerer Kommis.

Polnische Sprache Bedingung. Marken verbeten.
S. Guttsche, Ostrowo (Posen).

junger Gehilfe

Deutscher, der polnischen Sprache mächtig, v. 1. Januar gesucht u. erbitte Bewerbungen mit Zeugnissabdr. zc.
J. E. Schönenberger,
Eisen-, Porzellan- und Kolonialwaaren,
Neustadt Westpreußen.

4 Mat.

f. Posen u. Gnesen f. v. Neuz. u. sof. Mellin, Posen. (Niedvorto.)

Verkäufer-Gesuch.

1417] Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche ich per 1. Januar einen soliden, fleißigen, durchaus flotten Verkäufer und tüchtigen Lageristen, der der polnischen Sprache vollständig mächtig ist. Offert. nebst Zeugnissen und Gehaltsanspr. an
S. Herrmann, Strelno.

junger Mann

welcher stenographirt, für Korrespondenz u. d. Kalkulation gesucht. Bewerber, welche die Abschreibverhältnisse im östlich. Deutschland kennen, werden bevorzugt. Offerten mit Gehaltsansprüchen sind unter D. D. 721 an Haafenstein & Bogler, A.-G., Berlin W. 8, zu richten.

junger Mann

welcher stenographirt, für Korrespondenz u. d. Kalkulation gesucht. Bewerber, welche die Abschreibverhältnisse im östlich. Deutschland kennen, werden bevorzugt. Offerten mit Gehaltsansprüchen sind unter D. D. 721 an Haafenstein & Bogler, A.-G., Berlin W. 8, zu richten.

Gehilfen.

Polnische Sprache erwünscht. Meldung mit Angabe bisheriger Thätigkeit u. Gehaltsanspr. erb. Johs. Claafel, Marienburg Westpr.

Gewerbe u. Industrie

1294] Stelle befeh. Den Herren Seewerbern Dank.
Paul Roeder, Kruslawitz.

Schriftsetzer

1296] C. S. Düring's Buchdruckerei, Czarnikau, Posen.

Schriftsetzer

1242] findet bei hohem Lohn dauernde Stellung.
Otto Weise, Briesen Westpr.

Tüchtiger Schweizerdegen

1146] kann sofort bei guter Bezahlung eintreten. Reisegeld wird vergütet. Albrecht's Buchdruckerei, Osterode Ostpr.

Gehilfen.

Polnische Sprache bevorzugt. F. Santowski, Uhrmacher, Bischofsburg.

Zwei ausgeübte Brauer

980] erhalten als Mälzer dauernde Beschäftigung. Monatslohn 70 Mark. Zeugnissabdr. einzuwenden. Reisekosten werden vergütet.

Barbieregehilfen

1136] Ein tücht. Barbiergehilfe findet zum 15. dauernde Stell. G. Hyszkowski, Thorn, Gerechtigkeitsstr. 16.

Ein Barbiergehilfe

1127] stellt sofort dauernd ein. E. Pögenfeld, Elbing.

Almpner

596] Suche von sofort einen tüchtigen
für dauernde Stellung, sowie ein
Brunnen-Bohrmeister.
Paul Schott, Osterode Ostpr.

Almpnergehilfen

1333] welcher die Arbeit hat, nach einem oder zwei Jahren mein seit 18 Jahren bestehendes Geschäft zu übernehmen. Meldungen unter Nr. 1246 durch den Gefell. erb.

Tücht. Installateur

1333] für Gas- u. Wasserleitungen, mit Installationen von Glühlicht, Koch- und Bade-Einrichtungen zc. vollkommen vertraut, sofort zu dauernder Beschäftigung gesucht.
Städt. Gas- und Wasserwerke, Braunsberg Ostpr.

Verh. Schirmmeister

der Federwagen beschlagen kann, verh. Wagenladirer verlangt bei hohem Lohn und dauernder Stellung 19349
Wagenfab. Martin, Gnesen.

Stellmachergehilfen

1299] sucht sofort
Muraszki, Stellmachergehilfen, Couraswalde per Bischofswerder.

Schmiedemeister

1324] Einen tüchtigen
der einen Gefellen halten muß, Lohn 1200 Mark, freie Wohnung zc., sucht zu Neujahr Zunker, Kriescht b. Küstrin.

Waschmisten

1109] Für unser Elektricitätswert Briesen Westpr. suchen wir zum baldigen Eintritt einen
welcher die Bedienung der Schalttafel mit zu übernehmen hat. Stellung dauernd.
Nordische Elektricitäts- und Stahlwerke, Aktien-Gesellschaft, Graudenz.

Waschmisten

1199] beide verheirathet, bei hohem Lohn und Deputat zum 1. Januar oder früher gesucht.
Dom. Kaunisch Westpr., an d. Thorn-Zusterburger Bahn.

Stellmacher

1160] auf Wagenarb., find. v. sof. bei hoh. Lohn dauernde u. ang. Beschäftig. in ein. klein. Kreisstadt Ostpr., nur ein Stellm. am Ort, f. sich daher selbständ. mach., spät. die Werkst. übernehmen. Desgl. kann sich ein tüchtiger
Schmiedegehelle
auf Wagenarb. meld. Off. u. Nr. 1160 an den Gefellig. erbeten

